

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattvertrieb Nr. 6550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassentel.: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 Pfg., in den Ausgabestellen: 38 Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 Pfg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., örtliche Reklamen 30 Pfg., auswärtige Reklamen 40 Pfg., 1.20 für die einspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 6.

Donnerstag, 8. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Trendelenburgs zweite Berliner Reise.

Der Führer der deutschen Wirtschaftsdelegation in Paris, Staatssekretär Trendelenburg, ist erneut nach Berlin berufen worden und dort am Mittwoch eingetroffen, um mit den zuständigen Stellen über den deutsch-französischen Wirtschaftsvertrag zu beraten. Die Lage ist also wieder ähnlich gespannt wie zu der Zeit, als das Kabinett Herrn Trendelenburg zum ersten Male nach Berlin berief. Damals gelang es, die Schwierigkeiten zu überwinden. Die Aussichten scheinen heute aber wesentlich ungünstiger zu sein. Von vornherein muß dabei freilich festgestellt werden, daß die Hauptursache französischer Blätter, Deutschland erstrebe einen Abbruch der Verhandlungen, um so ein Druckmittel für die Verhandlungen in der Räumungsfrage in der Hand zu haben, falsch sind. Wie auch Havas feststellen muß, sind von deutscher Seite niemals Versuche gemacht worden, beide Fragen miteinander zu verknüpfen. Daß freilich die Kollektionsnote der Alliierten zur Räumungsfrage die Atmosphäre im ganzen nicht gebessert hat, ist ohne weiteres zuzugeben. Wenn aber heute wieder in den Wirtschaftsverhandlungen Schwierigkeiten entstanden sind, die unüberbrückbar erscheinen, so liegen die Gründe hierfür auf ganz anderem, nämlich rein wirtschaftlichem Gebiet. Nachdem die Beratungen wieder einen befriedigenden Verlauf zu nehmen schienen, überreichte Frankreich den Entwurf eines neuen Zolltarifs und erklärte, die weiteren Verhandlungen nur auf der Grundlage dieses Tarifs führen zu können. Dieser neue französische Zolltarif bringt nun aber eine ganz außerordentliche Erhöhung der Zollsätze für alle in Frage kommenden deutschen Ausfuhrwaren, für Erzeugnisse der chemischen Industrie beispielsweise kommt eine Erhöhung um das 10- bis 20fache in Frage, die Zölle für Spezialmaschinen sind bis um 400 Prozent hinaufgeschraubt und für Metallwaren sind die an sich schon hohen Zölle um 30 Prozent erhöht worden. Nach Ansicht aller Sachverständigen ist dieser neue französische Zolltarif für den deutschen Export nach Frankreich einfach untragbar. Frankreich verlangt wohl für sich die Meistbegünstigung, umgibt sich aber selbst mit einer unübersteigbaren Zollmauer. Dazu kommt noch, daß es sich bei dem Zolltarif zunächst um einen Entwurf handelt, der von der Kammer noch gar nicht genehmigt ist. Offenbar geht die Überlegung jener Kreise, die ein Interesse an solchen Zollhöhen in Frankreich haben, dahin, daß, wenn Deutschland erst einmal den Tarif als Basis anerkannt hat, auch das französische Parlament sich gebunden fühlen wird. Auch dieser Umstand dürfte für die ablehnende deutsche Haltung maßgebend sein.

Nun stand freilich seit langer Zeit fest, daß man sich bis zum 10. Januar nicht über einen Handelsvertrag würde einigen können, und man war daher auch bereits übereingekommen, zunächst ein Provisorium zu schaffen. Dabei war von deutscher Seite kein Zweifel geblieben worden, daß eine einfache Verlängerung des heutigen, durch den Versailler Vertrag erzwungenen Zustandes nicht in Frage kommen könne. Hier sind nun von Frankreich gleichfalls Forderungen erhoben worden, die für Deutschland untragbar sind. So werden bezüglich Elsaß-Lothringens freie Kontingente auch über den 10. Januar hinaus gefordert auf Grund einer Liste, die noch nicht überreicht worden ist. Außer der allgemeinen Verlängerungsformel soll Deutschland sich auch noch verpflichten, über die Geltung des Handelsvertrags hinaus schon jetzt ein Abkommen über spätere Kontingente abzuschließen, so daß es sich praktisch um eine Verlängerung der durch den Friedensvertrag erzwungenen freien Einfuhr aus Elsaß-Lothringen handeln würde. Das ist eine völlig unannehmbare Forderung. Unter solchen Umständen steht man nicht, wie die Verhandlungen zu einem Abschluß kommen sollen, es sei denn, daß Frankreich seine Forderungen fallen läßt.

Sollte es bis zum 10. Januar nicht zum Abschluß eines Abkommens kommen, so würde für die französische Warenzufuhr nach Deutschland der autonome deutsche Zolltarif in Kraft treten. Die Elsaß-Lothringischen Kontingente hören auf. Ferner kommt Frankreich nicht in den Genuß der Vertragssätze, die Deutschland bereits anderen Ländern zugestanden hat. Gegenüber Deutschland bliebe es vornehmlich bei dem jetzt schon geltenden französischen Generaltarif, der keinerlei besondere Erleichterungen vorsieht. Es würde also ein Zollkrieg entbrennen, der auch der französischen Industrie nicht erwünscht sein kann. Wie weit die politischen Beziehungen dadurch betroffen würden, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Frankreich hat in letzter Zeit gegen verschiedene Länder einen solchen Zollkrieg geführt, ohne daß die politischen Beziehungen darunter wesentlich gelitten hätten. Es liegt aber auf der Hand, daß die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich durch einen solchen Zollkrieg wesentlich erschwert würde. Ob es zu einem solchen Zollkrieg kommen wird, ist noch ungewiß. Tren-

delenburgs Berliner Reise bedeutet noch nicht den Abbruch der Verhandlungen. Eine gedeihliche Fortsetzung ist jedoch nicht möglich, wenn sich Frankreich nicht entschließt, seine für Deutschland untragbaren Forderungen fallen zu lassen!

Die Kabinettsbildung noch immer in der Schwebe.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat gestern Abend Reichskanzler Marx dem Reichspräsidenten einen Besuch ab, während dessen er über die durch die völksparteiliche Erklärung geschaffene Lage dem Reichspräsidenten Bericht erstattete. Irrend eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Die Kabinettsbildung befindet sich nach wie vor noch in der Schwebe. Der Auftrag zur Kabinettsbildung liegt nach in Händen des Reichskanzlers Marx.

Gestern Abend erörterte man in parlamentarischen Kreisen eine neue Möglichkeit der Regierungsbildung, nämlich die, ein Kabinettskabinett unter der Führung des bisherigen Reichskanzlers zu schaffen. Die beiden deutschvölksparteilichen Minister Dr. Stresemann und Dr. Jäger würden dann auscheiden. Für den Vizekanzler des Reichsaussenministeriums soll Reichsminister a. D. Koch in Frage kommen. Die übrigen wichtigen Ministerien würden von Staatssekretären besetzt werden, das Außenministerium an Stelle von Koch erst durch Staatssekretär v. Schubert, das Wirtschaftsministerium durch Trendelenburg, das Reichsverkehrsministerium durch Staatssekretär Krobne und das Justizministerium durch Staatssekretär Joch.

Aus völksparteilichen Kreisen erfahren wir ferner, daß die Opposition der Partei zunächst nicht einsehen würde, wenn das Kabinettskabinett ohne Koch gebildet würde. Einer solchen Regierung würde die Partei zunächst Gewehr bei Fuß gegenüberstehen. Die Zeit nennt als geeignete Persönlichkeiten zur Kabinettsbildung für den Fall, daß Reichskanzler Marx seinen Auftrag zurückgeben würde, wiederum Namen wie Luther, Graf Kanitz und Dr. Gehler. Das Blatt bespricht, ob die in Frage kommenden Staatssekretäre bei einer Beamtenregierung sich zum Eintritt in das Kabinettskabinett herbeilassen würden.

Über die Haltung der völksparteilichen Vereinigung und der völksparteilichen Volkspartei gegenüber einem Kabinettskabinett ist noch nichts bekannt. Der frühere völksparteiliche Ministerpräsident und jetzige Zentrumsgeschäftsführer Stöcker wald erklärte einem Vertreter einer Berliner Korrespondenz, das Zentrum sei eine Mittelpartei. In ihm seien naturgemäß verschiedene Ansichten vertreten, die sich nach rechts oder nach links auswirkten. Er hält ein Kabinettskabinett für möglich.

Reichskanzler Marx hatte nach der Veranlassung des Reichstages mit dem Fraktionsvorsitzenden des Zentrums eine Besprechung über die durch den Beschluß der Volkspartei geschaffene Lage. Der Fraktionsvorsitzende war, wie verlautet, einmütig der Auffassung, daß Marx versuchen solle, unter allen Umständen eine Regierung zu bilden, damit endlich der unerträgliche Interimszustand aufhöre. Es ist anzunehmen, daß der Reichskanzler nach dem Beschluß des Fraktionsvorsitzenden den Auftrag zur Kabinettsbildung nicht in die Hände des Reichspräsidenten zurücklegen wird, da jeder andere Versuch zur Bildung einer Koalitionsregierung von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Gerücheweise verlautet, daß Reichskanzler Marx das Außenministerium allein übernehmen werde.

Vollständig freie Hand für den Reichskanzler.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Reichspräsident werde dem Reichskanzler Marx angesichts der drängenden außenpolitischen Lage von neuem den Auftrag erteilen, das Kabinettskabinett so schnell wie möglich zusammenzubringen, ganz gleich, wie es aussehe und auf welche Weise es gebildet werde. Im Gegensatz zum ersten Auftrag lasse der Reichspräsident dem Reichskanzler vollständig freie Hand.

Scharfe Angriffe deutschnationaler Blätter gegen das Zentrum.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „B. L. Z.“, die „Deutsche Zeitung“ und verschiedene andere deutschnationalistische Blätter richten im Hinblick auf die Regierungsbildung scharfe Angriffe gegen das Zentrum. Abg. Kretzschmar von der völksparteilichen Partei, der von Reichskanzler Marx beauftragt wurde, in die Regierung einzutreten, lehnte den Auftrag ab. Der „B. L. Z.“ berichtet sogar von einer Spaltung des Zentrums. „Sollte“, so lautet es, „ein Kabinettskabinett zustande kommen, so wird es schon in kurzer Zeit zum Sturz kommen. Bei den wichtigen Finanz- und wirtschaftspolitischen Fragen müßte sich das Kabinettskabinett in das Schlepptau der Sozialdemokratie begeben.“ Die „Deutsche Zeitung“ steht in der beiprophetischen Notregierung nichts anderes als eine Rückkehr zur Weimarer Koalition und spricht von der Haltung Marx „als nachgerade Kartenspiel“. Marx werde in dieser Starrköpfigkeit durch das Verhalten des Reichspräsidenten unterstützt.

Das Zentrum beläßt seine Minister im preussischen Kabinettskabinett.

Berlin, 7. Jan. Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages hat sich in ihrer Fraktionsversammlung heute nachmittags nach längerer Aussprache mit überwiesener Mehrheit dahin entschieden, daß die staatsrechtliche Auslegung des Artikels 45 der Preussischen Verfassung durch die Deutsche Volkspartei, wonach das Kabinettskabinett infolge der Neuwahl des Landtages zurücktreten müsse, nicht haltbar ist. Die Fraktion billigte die Auffassung, die ihre Minister am 3. Jänner ab und Hirtfelder in der Kabinettskabinettssitzung am Dienstag ausgesprochen haben, in ihrem gesamten Inhalt.

Zu dieser Entscheidung der Zentrumsfraktion wurde, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, von deutschvölksparteilichen Kreisen erklärt: Die völksparteilichen Vertreter haben den Zentrumsvertretern, die ihnen die Entscheidung mitteilten, erklärt, daß das Kabinettskabinett im Landtage von der Deutschen Volkspartei mit allen parlamentarischen Mitteln bekämpft wird.

Ein Reichskabinetts der kleinen Koalition?

as, Berlin, 8. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der deutsche Reichstag ist wieder aktionsfähig. Verhältnismäßig schnell und geräuschlos hat er gestern die Wahl seines Präsidenten vorgenommen und bereits im ersten Wahlgang Löbe erwählt. Er hat sich damit einen Präsidenten gesichert, der in der Kunst der Verhandlungsführung erfahren und gewandt ist. Sofort nach seiner Wahl konnte Löbe eine Einheitsfront sämtlicher Parteien bilden und in ihrem Namen Protest gegen die Nicht-räumung der Kölner Zone erheben. Dieser Aufruf der neuen Reichstagsperiode gibt zu der Hoffnung Anlaß, daß sich der Reichstag, trotz aller inneren Gegensätzlichkeit, als arbeitsfähig erweisen wird. Vorläufig muß er leider noch vor leeren Regierungsbänken tagen. In der drängenden Frage der Regierungsbildung ist man auch gestern

keinen Schritt weitergekommen. Es hat wenig Sinn, alle Einzelheiten dieser verworrenen Entwicklung darzustellen. Das wichtigste Ergebnis des gestrigen Tages war, daß Reichskanzler Marx bei der Bildung seines Kabinetts auf die deutschnationalen verzichten mußte. Der Kanzler versuchte, sein Kabinettskabinett durch den Demokraten Koch als Innenminister und Vizekanzler und den Volksparteiler Kahl als Justizminister zu ergänzen. Hierin sah die Deutsche Volkspartei ein verkapptes Kabinettskabinett der Mitte und verweigerte deshalb Herrn Kahl die Erlaubnis. Der Reichskanzler begab sich gestern Abend spät zum Reichspräsidenten, um ihm über seine Bemühungen Bericht zu erstatten. Man darf annehmen, daß er bevor er den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgibt, den Versuch macht, eine Regierung zu bilden, die sich nur auf Demokraten und Zentrum stützt. Auch für dieses Kabinettskabinett wird der Demokrat Koch als Innenminister genannt. Die Basis, auf die sich das Kabinettskabinett im Reichstag stützen könnte, wäre dabei allerdings die denkbar kleinste. Die Deutsche Volkspartei würde in einem solchen Kabinettskabinett nicht mehr vertreten sein und dann müßte auch Herr Dr. Stresemann das ihm lieb und teuer gewordene Außenministerium, das wahrscheinlich der Kanzler Marx mitübernehmen würde, aufgeben. Die Volkspartei hätte sich dann glücklich in Preußen und im Reich

aus der Regierung herausmanövriert

und sich zum Anhängsel der deutschnationalen Opposition degradiert. Ob es hierzu wirklich kommt, läßt sich noch nicht sagen. Im Zentrum hat man den festen Entschluß gefaßt, der Krise endlich ein Ende zu machen, selbst wenn man ohne Volkspartei regieren müßte. Die „Germania“ schreibt heute u. a.: „Diesen regierungslosen Zustand können wir nicht mehr länger ertragen. Wenn die Deutsche Volkspartei dauernd Schwierigkeiten macht, muß ihr eben gezeigt werden, daß es auch ohne sie geht und daß das Reich auch

ohne Außenminister Stresemann

bestehen kann.“ Das sind Worte, die man sich getrost zu eigen machen kann. Wenn freilich das Zentrumsblatt alle Schuld auf die Deutsche Volkspartei abwälzt, so ist das nicht ganz richtig. Auch das Zentrum ist nicht von Schuld und Fehle frei. Es hat zu lange schon an dem Beschluß festgehalten, daß es sich an einem Minderheitskabinettskabinett nicht beteiligen wolle, und hat dadurch der Deutschen Volkspartei den Raden gestiftet, obwohl es seit längerer Zeit feststand, daß wohl kein anderer Ausweg als

ein Minderheitskabinettskabinett

übrig bleiben wird. Die Haltung des Zentrums hat dadurch etwas Zwiespältiges bekommen. In Preußen wehrte es sich gegen den deutschnationalen Einfluß, während es im Reich nichts tat, um die Volkspartei von ihren Rechtsplänen abzubringen. Über die Haltung der Volkspartei schreibt heute die „Zeit“: „Die Volkspartei wird sich ihre Stellung vorbehalten und abwarten, wie ein solches Kabinettskabinett zusammengesetzt sein wird. Bei einer wirklich neutralen Zusammensetzung kann auch ihre Haltung neutral sein. Wird das Kabinettskabinett aber stark nach der Linken orientieren, so müßte auch die Deutsche Volkspartei eine andere Haltung annehmen.“ Man wird in Ruhe abwarten können, ob sich die Deutsche Volkspartei wirklich dazu bereit findet, das Kabinettskabinett zu stützen, um es durch ein Minderheitskabinettskabinett der Rechten zu ersetzen. Für Herrn Marx kann es nach unserer Ansicht keinen anderen Weg geben, als

die offene Feldschlacht zu wagen.

Er wird dann bestätigen finden, daß dem Mutigen der Sieg gehört.

In Preußen ist sein Kollege Braun entschlossen, diesen Schritt zu tun. Er wird sich heute mit dem um die beiden völksparteilichen Minister geschwächten Kabi-

Die Eröffnungssitzung der Finanzministerkonferenz.

Paris, 8. Jan. (Drabtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die interalliierte Finanzministerkonferenz wurde gestern nachmittag um 3 Uhr eröffnet. Finanzminister Clementel hielt die Begrüßungsansprache, in der er die Hoffnung auf eine erfolgreiche und prompte Erledigung des Verhandlungsprogramms ausdrückte. Unter Hinweis auf das Dames-Gutachten bemerkte er, Deutschland sei über seine Verpflichtungen nicht im Bilde. Man müsse zugeben, daß es diese bis zur Stunde getreulich erfüllt habe, dagegen bestünde eine gewisse Unklarheit über die Verteilung der deutschen Zahlungen unter den Gläubigerstaaten. Das Problem sei überaus verwickelt, und den Sachverständigen der Reparationskommission müßte es zum Verdienst angerechnet werden, daß sie keine Schwierigkeiten besonders deutlich vor Augen gerufen hätten. Doch dürfe man nicht übersehen, daß in London weit größere Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt wurden. Darin dem Gefühl der Solidarität, das die alliierten Vertreter befehle, werde man die Debatte in einer Atmosphäre der Großzügigkeit führen. Es sei daher mit einem günstigen Ausgang der Konferenz und einer Lösung der verschiedenen Probleme zu rechnen. — Darauf erhob sich Churchill und nahm im Namen der ausländischen Delegierten das Wort zu einer kurzen Erwiderung. Er erklärte, er könne den Ausführungen des französischen Finanzministers voll und ganz zustimmen. Die Rede des britischen Schatzministers fiel im übrigen auf durch den wiederholten Hinweis, daß der Finanzkonferenz eine relativ untergeordnete Bedeutung beizumessen. Churchill sagte: Es ist vielleicht richtig, den begrenzten und vorläufigen Charakter unserer Arbeit hervorzuheben. Sie ist außerordentlich wichtig, kann aber nicht mit den bedeutenden Problemen verglichen werden, die sowohl in Spa als auch in London gelöst wurden. Die zu erörternde Aufgabe ist kompliziert und schwierig. Meinungsverschiedenheiten können entstehen; denn ein jeder von uns muß die Sache seines Landes verteidigen. Man darf aber nicht außer acht lassen, daß wir hier als Freunde und Kameraden zusammengelassen sind und daß die Aufrechterhaltung dieser Kameradschaft mehr Bedeutung hat, als die ohne Zweifel wichtigen, aber immerhin untergeordneten und begrenzten Resultate, die wir hier erzielen können. — Darauf sprachen noch Kellogg, Stefani, Theunis und Jiblet.

Clementel und Churchill hatten am gestrigen Vormittag eine kurze Besprechung, in der sie ihre Ansichten über das interalliierte Schuldensystem austauschten.

Die Teilnahme Amerikas an den Zahlungen aus dem Dawes-Plan.

Paris, 8. Jan. In der Unterredung, die gestern abend zwischen dem englischen Schatzminister Churchill und dem amerikanischen Beobachter in der Reparationskommission Logan stattgefunden hat, wurde die Frage der Beteiligung Amerikas an den Zahlungen aus dem Dawes-Plan besprochen. Am 26. November 1923 habe Logan erklärt, daß die Vereinigten Staaten außer 255 Millionen Dollar, das sind 1020 Millionen Goldmark, für die Reparationskosten, deren Rückzahlung im Mai 1923 gerundet wurde, noch 350 Millionen Dollar, das sind 1,4 Milliarden Goldmark, für die Kriegsschulden von den Zahlungen nach dem Dawes-Plan fordere. Die französischen, belgischen, italienischen und japanischen Sachverständigen haben erklärt, daß Amerika das Recht habe, an den Zahlungen Deutschlands teilzunehmen. Nur die englischen Delegierten haben Vorbehalte bezüglich dieser Beteiligung Amerikas gemacht. Gestern haben nach dem „Matin“ Churchill und Logan Verhandlungen angeknüpft, um zu einem Ergebnis zu gelangen. Das Ergebnis werde jedenfalls dahin führen, daß die Beteiligung Amerikas auf eine Periode von 25 bis 30 Jahren statt auf eine Periode von 12 Jahren, wie im Mai 1923 vorgeschlagen wurde, verteuert werde, und daß die amerikanische Forderung auch nach der Revision der verlangten Summe nicht nur die Kriegsschulden, sondern auch die Kriegsschulden in sich schließt.

Massenverhaftungen in Italien.

Paris, 8. Jan. (Drabtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über die Vorgänge in Italien liegt hier eine Radiomeldung vor, wonach die faschistische Miliz nunmehr auch in Bologna mobilisiert wurde. Bei einer Durchsicht der Gewerkschaftsvereinsung in Bologna wurden 14 Personen verhaftet, in Mantua ungefähr hundert Personen, während in Florenz fünftausend Verhaftungen vorgenommen wurden. Die in einem Vorort von Mantua gelegene Wohnung des sozialistischen Abgeordneten Santoni wurde während seiner Abwesenheit nach verächtlichem Dokumenten durchsucht.

Rom, 6. Jan. (Via Drabtmeldung.) Nachdem erst gestern der amerikanische Journalist Camillo Candara verhaftet wurde, wurden heute verschiedene Redakteure anderer Zeitungen verhaftet, so daß gestern in Rom nur zwei Zeitungen erscheinen konnten.

Uraufführungen.

„Der Kreidekreis“ von Labund. — Der Weg nach Dover. — Uraufführung im Wormser Schauspielhaus.

Frankfurt a. M.

„Der Kreidekreis“ ist ein köstliches, kluges Spiel, das auf chinesische Art Themen der Liebe und der Gerechtigkeit abhandelt. Das überlieferte Original hat Labund bearbeitet, umgedichtet und etwas ganz Neues geschaffen. Die bloße Fabel läßt er in ihren rohen Grundzügen stehen. Die frisch importierte Jungfrau des Teehauses wird am ersten Tag ihrer Anwesenheit von einem Prinzen geliebt. Rebenraut des reichen Mandarins. Aber als sie den Mandarin wirklich zu lieben beginnt, wird er am ersten Tag der neuen Liebe von der eifersüchtigen Hauptfrau vergiftet. Die Unschuldige aber des Mordes, des Kinderraubes, ansehnlich, pervertiert. Doch als die Not am größten da steht, befreit sie ihr Bräutigam und macht sie zu seiner Kaiserin. Drohendes, tragendes und lösendes wörtliches Symbol ist der Kreidekreis. Labund nimmt dem Stoff vorerst das alles Sentimentale und dann schon Kitsche. Er trifft gleich von Beginn an einen satten, farbigen, mitunter leise parodistischen Ton und hält ihn auch durch. Er läßt dem Märchen seine weiche, nebelhafte Bedeutung, aber seine literarische Begabung hellt es auf, motiviert es wunderbar und rundet es prächtig. Im Gegensatz zur „Kataklysmen-Schlacht“ hat aber Weichert hier Kraft und Innigkeit gestrichen und scharf zusammengefaßt. Er arbeitet das zufällige, vielerlei in stilisierten Rahmen einprägsam heraus und führt eine treibende, steigende Linie durch. Amüsant die Bühnenbilder Ludmias Giererts. Die Hauptrolle, die Berger-Rolle, spielte Britta Rod, etwas leise und monoton, aber mit edlem Gefühl. Den Spanier und Frau Schneider zu perspektivieren und übertrieben, während Toni Impetosen mit diskreten Mitteln sehr komische Wirkungen erzielte. Der Beifall ging für mich, sehr komisch, sehr schön. Der Dichter, der Regisseur, der Bühnenbildner und die Schauspieler kamen immer, immer wieder vor die Kampe.

Dresden.

Als deutsche Uraufführung spielte man in Dresden (Staatstheater) die Komödie „Der Weg nach Dover“ von A. A. Milne. Es muß auf dem Weihnachtsmarkt der Lustspiele recht mäßiges Angebot gewesen sein, wenn sich das Staatstheater zu dieser Festgabe entschloß. Nichts von dem warmen Geist Oscar Wildes, ein bühnen Scham, ein bühnen Garbou. Aufmerksam die Idee deutlich, femina mit neuen Bildern, aber weniger pointiert, weniger zwingende Komödie, zu brecht im Dialog. Männer und Frauen, deren einiges Verdienst es ist, daß sie auf angelegten sind, laufen,

Wiesbadener Nachrichten.

Berufsberatung für kaufmännische Lehrlinge.

Durch die gesteigerte Wirtschaftsentwicklung, durch die Zusammenballung der Großbetriebe und die damit verbundene Arbeitsteilung entstand nicht nur eine intensive Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bureaubetrieben, sondern es fanden auch solche Personen Unterkommen, die unter den anders gearteten Verhältnissen etwa der mittleren Jahre niemals Kaufleute geworden wären, d. h. Personen mit schlechter, ja sogar schlechterer Begabung. Die Beschäftigung derselben Personen mit immer ein- und derselben Sache gestaltet sich schon die Heranziehung von Menschen, die nichts weiter ihr eigen nennen als eine flotte und auf leserliche Handschrift. Nur sollte man daran denken, daß mit der Zuführung körperlich und geistig schwach veranlagter Knaben deshalb stärkere Zurückhaltung geübt werden sollte, weil solche immer wiederkehrenden Arbeiten (mechanische Arbeiten) sehr mühsam besetzt werden. Aber nicht nur in die angelernten und angelernten Bureaubetriebe drängen sich Unfähige oder Schwachbegabte, sondern auch in die (gelernten) kaufmännischen Berufe. Wie der D. V. B. schreibt, ein außerordentlich harter Zugang von ungeeigneten Elementen ein ohne genügende Vorbildung, ohne Lust zur Sache und ohne die geringsten Anlagen. Hinzu kam und kommt noch heute in maßloser Weise die unbedachte Heranziehung sogenannter Dandys und die Sucht sehr vieler Eltern, ihre Söhne etwas „Besseres“ lernen zu lassen. Diese Sucht ist in allen Kreisen gleich stark vorhanden. Man sei sich darüber klar, daß ein Junge, der es in 8 Schuljahren nicht weiter als bis zur Quarta oder bis zum 2. Klasse gebracht hat, wohl niemals einen Kaufmann abgibt; denn dem Knaben fehlen bis zum Abschluß der Schule 3 bzw. 2 Jahre an Lehrstoff. Gute Firmen nehmen solche Jungen nicht. Wie aber jemand, der als Mensch nur immer mit schlechten Menschen Umgang hat, zum Schluss selber ein schlechter Kerl wird, so wird der ein schlechter Kaufmann, der in einem schlechten Geschäft eine mangelhafte Ausbildung erhält. Aus solchen Verhältnissen bilden sich jene Unzufriedenheiten, die fernab von einem einigermaßen auf zu nennenden kaufmännischen Bildungsniveau stehen, und die sich allen anderen Berufen hätten zuwenden sollen, nur nicht dem kaufmännischen. Aus solchen Verhältnissen bilden sich dann jene Angelegenheiten, die den Anforderungen der an sie zu stellenden Berufsaufgaben in keiner Weise gewachsen sind, und die stets Fädenbündel in ihrem Beruf bleiben.

Es soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, den Berufsberatung Kaufmann etwa im Sinne des Geistes zu definieren. Vielmehr soll hier in ungezwungener Weise vom kaufmännischen Angestellten gesprochen werden, wie eine tüchtige Firma ihn verlangt und wie er zum eigenen Nutzen beschaffen sein soll. Danach haben wir das kaufmännische Arbeitsgebiet in zwei große Gruppen zu gliedern, und zwar 1. in den Einzelhandel, und 2. in den Waren-Großhandel. Im Einzelhandel ist der Verkäufer, der die Ware über den Ladentisch an den Kunden verkauft. Da er mit Waren und Verboten umzugehen hat, wird von ihm zu verlangen sein: 1. abgeschlossene Schulbildung, 2. absolute Sicherheit im Rechnen (Kopfrechnen), 3. Schreibgewandtheit, besonders im Schriftsatz, 4. dekorative Sinne für Farben und Formen (beim Dekorieren), 5. gewisse praktische Anlagen: a) Einzelhandel: Verhandlungsfähigkeit für Käufer- und Verkäuferarbeiten usw., b) im Warenhandel: Sinn für Gartenbau und Landwirtschaft, c) im Buchhandel: Belesenheit, Urteilsfähigkeit, beratende Fähigkeiten, d) im Warenhandel: Talent für Kunst, mindestens muß der Lehrling ein Instrument spielen, Notenkenntnis usw., 6. gewisse verkaufsfördernde Anlagen, 7. Kennzeichenkenntnis, Tatkraft und Anpassungsfähigkeit, 8. auffallende Sauberkeit im Anzug und in der Pflege der Hände, 9. richtiges und lebhaftes Sprechen, 10. Gesundheit und gute Figur.

Von der Zuweisung in eine Verkäuferstelle sind Knaben mit folgenden Mängeln fernzuhalten: Stottern, Schwerhörigkeit (eventuell auch zu starke Schilddrüse), Schmelzhände, Schweißfüße, Krampfadern, Fieberleiden, Skrofule, Magenkrankheiten, Herz- und Lungenleiden (Berkranke vor allem von Geschäften mit schwer zu hantierenden Waren, wie Stoffballen, Eisenwaren usw., Lungenkrankheiten vor allem fernzuhalten von Lebensmittelgeschäften, Drogen, Farben).

Die 2. Gruppe ist der Waren-Großhandel, aus dessen Betrieben die späteren Fabrikanten zu einem großen Teil hervorgehen. Die Arbeit im Waren-Großhandel hat mehr beamtenartigen oder verwaltungsmäßigen Charakter; d. h. sie vollzieht sich in der Hauptsache am Schreibtisch. Das zu erwerbende Berufswissen erstreckt sich nach zwei Seiten, und zwar nach der bureaumäßigen und nach der warenkundlichen. Berufen wir einen kurzen Blick auf die Bureauarbeiten. Da die Arbeiten des kaufmännischen Angestellten und damit auch die des Lehrlings immer wieder zwischen Rechnen und Schreiben liegen, werden diese beiden Gebiete oben an stehen müssen. Angehenden Kaufmannslehrlingen für die Bureauausbildung (Großhandel) muß man folgende 10 Gebote zur Bedingung stellen: Kaufmann soll werden, wer diese 10 Gebote erfüllt: 1. der eine schöne Handschrift besitzt, 2. der fehlerlos schreibt, 3. der sicher rechnet, 4. der aufmerksam ist, 5. der schnell und sicher antwortet, 6. der ein laubender Junge ist, 7. der ein kluger, fester Kerl ist, 8. der ehrlich ist, 9. der ein anständiges, höfliches Wesen hat, 10. der mit offenen Augen durch die Welt geht.

Es soll nicht gesagt sein, daß man einen angehenden Lehrling erst dann in eine Lehre schicken soll, wenn man ihn auf diese 10 Gebote einzeln geprüft hat; d. h. man soll sich nicht daran klammern. Eine gewisse Richtlinie zur Prüfung der Eignung können sie dagegen schon sein.

Die Warenkunde ist von der größten Bedeutung für den tüchtigen Kaufmann. Wie will jemand kalkulieren, wenn er den Wert eines seiner Ware nicht genau kennt, oder wie will jemand einkaufen, ein Lager verwalten, wenn er von der Ware nichts versteht? Wir leben, das Warenkundliche ist ein wesentlicher Bestandteil der Kaufmannsberufsbildung. In dieser Weise erweitert sich die Lehrlingsausbildung. Er muß weiter lernen, wenn er gewisse Posten erreichen will. Man sollte daher jeden, der Kaufmann werden will, prüfen, ob er dasjenige Maß geistiger Aufnahmefähigkeit besitzt, welches erforderlich ist, um die umfangreichen Gebiete der sogenannten Kontorwissenschaften und der Warenkunde zu erreichen.

Ein bißchen Sonne.

Um Mittag herum blinzelt manchmal die Sonne ein bißchen durch die Fensterhebeln ins Zimmer herein, besonders dann, wenn man im dritten oder vierten Stock wohnt. Sie leuchtet ein paar helle Streifen auf das Tischchen, macht die Farben im verschönten Glasfenster wieder lebendig, streicht den alten Teppich, als wenn er nicht schon faulend kleinig wäre und schickt sogar einen Strahl zum Ofen hin, der wie ein weicher Kater vor sich hinjammert.

Das sind schöne Augenblicke. Man hat sie gern und wäre froh, wenn sie die Sonne halten ließe. Aber sie duldet nicht wieder hinter die grauen Wolken, die am Himmel windgepeitscht dahinfliegen; versetzt von Nebenschwärmern und in unendlicher Leere des weiten, hohen Himmelsraums.

An den Ästen der Linde vor unserem Haus hängen noch ein paar grüne Blätter, der Wind hat sie nicht heruntergerissen, sie sind auch nicht gelb, sie trohen dort oben und haben die kalten Nächte überdauert. Sie lassen sich schütteln und rütteln, aber bleiben oben. Es steht wehmütig aus, wenn die Sonne so über sie hinwegzieht und sie daran erinnert, daß sie im Sommer in der Glut geborgen haben, staubbedeckt und lebend nach Abendblut. Jetzt tut ihnen das bißchen Sonne gut, weil sie kühl genug haben. Es ist eine kleine Tragikomödie, wie alles in der Welt.

Wenn wir doch etwas mehr Sonne in unsere Häuser bringen könnten, etwas mehr Sonne des Herzens! Es fehlt uns nicht an Licht; denn wir haben Glühbirnen, bei denen man jede Stecknadel finden kann, und es fehlt uns auch nicht an Wärme, denn es gibt herrliche Zentralheizungen und Öfen, die Mütter ihrer Gattung genannt werden können. Und doch ist es dunkel und kalt bei uns, gerade oft in Zimmern, die überhört erleuchtet und sehr gut temperiert sind. Nicht fehlt es eben an der Wärme oder dem Licht, das die Menschen ausstrahlen. Es gibt so wenige Menschen, die sich die Kraft erhalten haben, Sonne zu verbreiten. Die meisten sind mit ihren harten Händen jedes Wärmeklein verloren; ihre fähige Sachlichkeit ist schlimmer als Nacht; ihre unendliche Formensamkeit ist die Seele nie aufzuheben. Sie haben für alles Zeit, nur nicht für innere Dinge. Sie können über alles sprechen, nur nicht über das, was uns wirklich und alle angeht: das Glück des Herzens.

Wir haben die Kindhaftigkeit verloren. Wir fürchten uns davon, unser Leben so zu leben, wie wir sind, mit der ganzen Realität unseres Lebens, wie es Kinder tun. Wir fragen zu viel nach der Meinung der anderen und zu wenig nach uns. Darum macht sich die Mittelmäßigkeit allenthalben breit, auch in den Familien, über der Wohlstandsgleichheit der Erziehung verliert man das Persönlichkeitsbildende.

Uns wäre allen wohl, wenn wir mehr Wärme des Herzens aufbringen könnten, wenn wir weniger kalt und egoistisch wären. Werdet wieder Sonnenmenschen, kühlt euch nicht, schlicht, einfach und frohlich zu sein!

Bringt Sonne in unser armes Leben!

—Bert.

Die Wiesbadener Feuerungssatz für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) beträgt nach den Feststellungen des statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Mittwoch, den 7. Januar 1925 = 120,53. Die Zahl ist somit gegenüber dem Stand der Woche um 0,4 Prozent gestiegen. (1913/14 = 100.)

Die Wetterlage. Auf der Rückseite der abziehenden Zykone ist kalte Luft bis nach Deutschland vorgedrungen und hat besonders im südwestlichen Deutschland zu Nachfröhen geführt. Der Südostwind hat durch eine neue Zykone bereits wieder abgeblasen, so daß in unserem Gebiet die Temperaturen in der Nähe des Geirtruntes halten werden. — Vorherige freie Freitagsabend: Welt wofig, höchstens leichte Niederschläge, tags etwas wärmer, nachts stellenweise leichter Frost.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Anlässlich der Feier seines 100-jährigen Bestehens, Kantate 1925, plant der Börsenverein der deutschen Buchhändler eine Reihe von Veranstaltungen, durch welche die Bedeutung dieser Tage besonders in Erscheinung treten wird. Insbesondere soll ein von Meisterhand geschaffenes Ehrenmal, dessen Kosten aus Mitteln des Börsenvereins bestritten werden, zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Buchhändler vor dem Buchhändlerhaus in Leipzig errichtet werden. Der Verein fordert ferner den gesamten deutschen Buchhandel des In- und Auslands auf, sich an einer Jubiläumsgestaltung zu beteiligen. Die einbehaltenen Beiträge sollen den Wohlfahrtsvereinigungen des Buchhandels zufließen. — Adele Sandrock, die einstige Heroine des Burgtheaters, steht nach fast 15-jähriger Abwesenheit als Gast nach Wien zurück. Sie hat sich für den Monat Juni dem Raimundtheater als Gast verpflichtet. — Max Kowalski hat in einem von Adam Rodoff und die Kaulen verfassten Märchenstück die Musik geschrieben. Das Werk wurde von Gustav Hartung für das Schauspielhaus in Köln erworben und wird am 8. Januar zur Uraufführung gelangen. — Richard Strauß hat, wie das „Neue Wiener Journal“ erzählt, in vorläufiger Beendigung eines Briefwechsels mit dem Unterrichtsminister Schneider mitgeteilt, daß er prinzipiell bereit sei, im Herbst an die Wiener Oper zurückzukehren, ohne direktoriale Befugnisse zu übernehmen. Voraussetzung sei jedoch, daß die Kassenleiterfrage vorher im Einvernehmen mit ihm gelöst werde. — Gustav Hartung gedenkt nächstes Jahr in Berlin den Schwereinsatzal umzubauen und als Theater zu übernehmen. Er will dort jüngere Literatur spielen. — Der dreizehnte Stuhl, ein Theaterstück des Amerikaners Savard Beller, wurde zur deutschsprachigen Uraufführung von Direktor Dr. Rudolf Beer für das Deutsche Volkstheater in Wien erworben. Den Bühnenvertrieb hat der Verlag „Die Schmeide“, A. G., Berlin W. 35. — Zum erstenmal seit dem Krieg hat sich jetzt in New York wieder ein deutsches deutsches Theater aufgetan. Unter Leitung von Dr. Scheff und der Regie von Ulrich Haupt hat die Truppe bis jetzt drei Vorstellungen veranstaltet: Hauptmanns „Verurteilung“, Schillers „Anatol“ und „Alte Zeiten“, mit Frau Rodewaldt (früher am Berliner Volks-Theater), die als Kätchen einen starken Erfolg errang. Die Reihe der Aufführungen wird fortgesetzt.

Ständende Kunst und Musik. Das Siedburg-Museum wurde im abgelaufenen Jahr von 3300 Personen besucht, unter denen 12 692 Schüler aus 351 Schulen befanden. Ferner wurde das Museum von 95 Vereinen und Verbänden besucht.

Aus Kunst und Leben.

Kunstausstellung. Die Firma Rumbler-Dehner, Wilhelmstraße, legt Wert auf die Feststellung, daß die Ausstellung von Gemälden der Frau v. Jachimow von ihr und nicht, wie in der Beschreibung gesagt war, von der Buchhandlung Heinrich Stadt veranlaßt wurde.

Der tätowierte Pierre Voti. Im allgemeinen gilt das Tätowieren als Verhängnis eines unentwidelten und rohen Gemüths, und es ist daher einiger Verwunderung wert, daß ein so feiner Geist, wie der im vorigen Jahr verstarbene französische Schriftsteller Pierre Voti, dessen „Islandfischer“ auch in Deutschland Heimatrecht erworben haben, dieser merkwürdigen Leidenschaft frönen konnte. Auf den letzten Seiten seiner „Madame Chroanthème“ erzählt er davon. An einer anderen Stelle gesteht er übrigens, daß das Tätowieren ein befallenderes Verhängnis sei, den er mit den primitiven Geschöpfen auf den Inseln des Ozeans teilte. Als er Japan verlassen habe, sei ihm der absurde Gedanke gekommen, sich als Probe japanischer Tätowierkunst seinen Körper bemalen zu lassen. In dem Album eines dieser Künstler wählte er eine Darstellung aus, die er sich auf seine Brust tätowieren ließ. Diese Arbeit nahm anderthalb Stunden in Anspruch und peinigte den Dichter mit taugend unerträglichen Stichen. Voti dachte damals, daß die Schönheit des Leidens wert sei, und er bemerkt, daß, wenn zufällig ein Künstler auf der Haut sichtbar wurde, der Tätowierkunstler ihn mit den Lippen aufsaugt.

Der Arbeitsmarkt hat sich auch nach den Ergebnissen der Stichprobung bei den wichtigeren Arbeitsnachweisen am 18. Dezember gegen den Vormonat wenig geändert. Auf eine offene Stelle waren am 15. Mai 13 Arbeitsuchende gekommen. Am 14. August waren es schon 29,1. Die Zahl fiel dann wieder im September und Oktober, stieg aber nach der Aufnahme am 18. November auf 28,3 und jetzt wieder am 18. Dezember auf 29,4. 672.741 Arbeitsuchenden standen 22.478 Stellen gegenüber, bei den Männern 570.188 Suchende 9688 Stellen, bei den Frauen 102.553 Suchende 12.838 Stellen.

Die Höchstdauer der Erwerbslosenunterstützung. Über die Berechnung der Höchstdauer der Erwerbslosenunterstützung hat der Reichsarbeitsminister einen bemerkenswerten Bescheid in einem Schreiben an den württembergischen Arbeits- und Ernährungsminister erteilt. Darin erklärt der Reichsarbeitsminister, dass die Höchstdauer der Unterstützung, die für ihn in Betracht kommt, einmal erreicht, so scheitert er damit aus der Fülle aus. Er kann erst wieder unterstützt werden, wenn er von neuem die Voraussetzungen erfüllt, also abwärts eine tranferrungsverpflichtete Beschäftigung von mindestens 3 Monaten ausgeht hat. Aber auch dann ist die Unterstützung trotz der inzwischen ausgeübten Beschäftigung zu verweigern, wenn dem Erwerbslosen die Unterstützung innerhalb der letzten 12 Monate während der zulässigen Höchstdauer bereits bewilligt worden war. Diese Frist wird von jedem Tag zurückgerechnet, für den sie von neuem begehrt wird.

Beratung der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge. Wie das Arbeitsamt im Angelegenheit bekannt gibt, werden gemäß Verfügung des preussischen Ministers für Volkswirtschaft für die Zeit vom Montag, den 5., bis Samstag, den 31. Januar 1925, die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge von 2 v. H. auf 1,5 v. H. des Grundlohns herabgesetzt.

Anhänger für Kraftwagen. Kürzlich hatte sich auf der Fahrt durch den Kaiser-Friedrich-Ring beim Einbiegen in eine Seitenstraße von einem Kraftwagen einer der beiden anhängenden Wägelwagen losgelöst und ist gegen einen Straßenbahnwagen derart, ohne dass glücklicherweise ein Unfall passierte. Die Lösung war dadurch möglich, dass der Wägelwagen nicht in vorchristlicher Weise an den ersten Anhänger befestigt war. Es wird daher darauf hingewiesen, dass nach der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. März 1923 ein Anhänger mitgeführt werden darf, jedoch nur unter folgenden Bedingungen: Das Gesamtgewicht des Anhängers mit Ladung darf 7,5 Tonnen nicht übersteigen. Die Radtrasse des Anhängers müssen mit Gummi oder mit einem anderen elastischen Stoff befestigt sein. Der Anhänger muss mit einer sicher wirkenden Bremse und einer Verankerung verbunden sein. Die Verbindung zwischen Anhängenwagen und Kraftwagen muss so beschaffen sein, dass die Räder des Anhängers auch in Krümmungen möglichst auf den Spuren des Kraftwagens laufen. Der Anhängerwagen muss mit einem Bremser besetzt sein, wenn er nicht vom Führer aus gesteuert werden kann. Das Mitführen von zwei Anhängenwagen ist mit Erlaubnis der Polizeibehörde und nur für deren Bezirk zulässig. Wer also von der Polizeibehörde Wiesbaden die Erlaubnis zum Mitführen von zwei Anhängenwagen hat und die Anhänger über deren Bezirk hinaus mitführen will, bedarf hierzu die Genehmigung des Regierungspräsidenten. Das Kennzeichen muss entweder an der Rückseite des letzten Wagens oder auf den beiden Seitenwänden des Kraftwagens angebracht sein. Im letzteren Fall muss bei Dunkelheit oder hartem Regen eine Laterne weißes oder gelbes Licht nach hinten werfen; eine Beleuchtung der seitlichen Kennzeichen bedarf es nicht. Zusammenhängen sind strafbar; auch kann das Mitführen von Anhängenwagen verboten werden.

Unvorschriftsmäßige Ausführung von elektrischen Installationsanlagen. In letzter Zeit sind beim Elektrifizierungsbau wiederholt Klagen darüber eingegangen, dass elektrische Installationsanlagen weder vorschriftsmäßig noch feuerfest ausgeführt worden sind. Bei Prüfung der Anlagen wurde stets festgestellt, dass die betreffenden Installationsarbeiten nicht den Ausführungsbestimmungen entsprechend von lizenzierten, sondern von nichtlizenzierten Installationsfirmen hergestellt worden sind. Die lizenzierten Installationsfirmen sind deshalb unter Hinweis auf die Ausführungsbestimmungen im Angelegenheit bekanntgegeben.

Von den Posteinigungsämtern in Preußen liegen jetzt die Ergebnisse aus dem Kalenderjahr 1923 vor. Zu 30.805 Sachen, die aus dem Vorjahr anhängig waren, kamen 136.225, so dass 167.030 zu erledigen waren. Darunter befanden sich 55.808 Sachen über Fragen der Verlängerung und Nachanhebung der Grundstücke bis zu 10 Hektar, 130.899 wegen Verfügungen, 8349 aus der Jagd und 1465 aus der Milderkeit. Im Lauf des Jahres erledigt wurden 163.809 Sachen, so dass am Ende 32.721 unerledigt blieben.

Erlaubnisprüfung für Landwirte. Für eine Erlaubnisprüfung für Studierende der Landwirtschaft an landwirtschaftlichen Hochschulen und Universitäten mit landwirtschaftlichen Instituten fordert eine neue Ordnung als Vorbildung mindestens die Reife für die Obersekunda einer deutschen neunklassigen höheren Lehranstalt oder eine als gleichwertig anerkannte, 4 Jahre praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft und Ablegung der Prüfung für praktische Landwirtschaft mit gutem Erfolg oder Durchlaufen einer anerkannten landwirtschaftlichen Hochschule. Die Zulassung erfolgt frühestens 7 Jahre nach erlangter mittlerer Reife. Die Diplomprüfung kann die praktische Prüfung ersetzen. Die Prüfungen finden im Oktober und März am Sitz der Hochschule oder der Universität statt. Der Obersekundareife für gleichwertig erklärt wird die einer Landwirtschaftsschule, die Seminar-Einstellungsprüfung und die Befähigung als Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungsfunde.

Die abgebaute Kapitalabfindung. Das Kapitalabfindungsgesetz für Offiziere ist durch die Personal-Abbau-Verordnung praktisch gegenstandslos geworden, nachdem die Zahlung der Kriegszulage, der Trophäenulage und des Kriegswittengeldes eingestellt worden ist. Abfindungsfähig ist nur noch die Verhütungsmessungslage. Sie ist aber in den meisten Fällen hoch genug, um eine Abfindung zu bedeuten. Um diese Härte zu beseitigen, können jetzt die im Kapitalabfindungsgesetz für Offiziere aufgeführten Pensionen und Dienstbeihilfen der Kapitalabfindung zugrunde gelegt werden. Die Verhütungsmessungslage wird einbezogen.

Die Erhaltung des Viehstallschlosses. Der Provinzialausschuss der Provinz Hessen-Nassau beschloss in seiner letzten Sitzung, die Baumstände und Kalkstein im Schlosspark zu Viehstall in ihrem jetzigen Zustand zu erhalten. Die Inhaber des Parks, die Großherzogin von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, und alle dabei in Frage kommenden Verwaltungsstellen hatten sich damit bereits einverstanden erklärt.

Heimatschrift für Hausinschriften in Nassau. Die alten Hausinschriften Nassaus sollen unter eine Art von Heimatschrift gestellt werden. Sind doch diese Inschriften nicht nur für den Altertumsfreund, sondern auch dem Forscher der verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten von Interesse. Manche nassauische Hausinschrift geht bis in die Zeit zurück vor der Reformation zurück. Was damals von Inschriften in unseren kleinen Städten an den Häusern angebracht wurde, findet sich heute oft nur noch auf dem Lande. Selbst die lateinische Sprache, die damals mit Vorliebe für Hausinschriften verwendet wurde, findet sich in landlichen Inschriften noch hier und da in gewissen formelhaften, freilich oft recht wunderlich entstellten Wendungen. Außerst wichtig ist auch die Bedeutung der Hausinschriften für unsere nassauische Kulturgeschichte, mögen sie noch so unheimlich in Form und Ausdrucksweise sein. Es sind gemütvolle und sinnige, frische und biedere Erzeugnisse der nassauischen Volksseele, die uns einen tiefen Einblick in deren Geist und Empfindungsweise gestatten und uns wertvolle Beiträge zur Psychologie des Nassauers zu liefern vermögen. Sie zeigen uns die schlichte, kernige und derbe Art, in der dieser denkt und fühlt, sie offenbaren uns seine religiösen Stimmungen und zeigen uns den großen Echo von Lebenslust und Welterschauung, der ihm innewohnt.

Zwei Wildddiebe wurden von der Polizei hier festgenommen, und ein Hals sowie Munition und Schlingen wurden beschlagnahmt.

Grabschändungen im Frankfurter Zoo. Als besondere Seltenheit wird jetzt für ein Paar der riesigen nordamerikanischen Grabschändungen, die durch unzählige Indianergelächter zu großer Popularität gelangt sind, im Frankfurter Zoo gezeigt.

Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 20. Dezember 1924 bis 4. Januar 1925 sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden nachstehende Gegenstände angemeldet worden: 1 Hüfttasche, 1 Kneiter ohne Einsattelung, 1 graue Wollstoffsack, 1 kleines braunes Portemonnaie mit Inhalt, 1 wachsebene Handtasche mit aufgedrucktem Goldmonogramm, 1 gelbe, lederne Manteltasche, 1 Beldschweif, 1 schwarze Brillen, 1 große Brille mit Vandyckbrille, 1 kleines, ehemals lila Portemonnaie, 1 großer Geldbeutel, 1 kleine, ehemals lila Portemonnaie, 1 Regenstirn, gebogener gelber Griff, 1 gelber Leinwandbeutel mit Schraubenverschluss usw., 1 braunes Felleuchtsäckchen, 1 schwarze alte Damenhandtasche, 1 Damenpels, 1 schwarze Blüschstrümpfen, 1 gestreifter Herrenschal, 1 Trauring, 1 dünnes goldenes Kettenarmband, 1 schwarze lederne Brieftasche von Dr. Moosberg, 1 Double-Handtasche, 1 schwarze Lederhose, 1 schwarze Lederhose mit 70 M., 1 weißer Kaninchen, 1 schwarze Geldtasche mit 70 M., 1 Beldschweif, 100 M. in Scheinen, 1 schwarzer Koffer, 1 Double-Handtasche, 1 schwarzer Blüschstrümpfen, 1 kleines braunes Portemonnaie, 1 Riegelbrille, 1 schwarzer Daubisch, 1 großer Beltschäkel, 1 Damenpels, 1 kleines braunes Kindertaschen, 1 alte schwarze Handtasche, 1 graumollener Kopfschüler, 1 Nachschut, grüner Wollstoff, mehrere Schlüssel und Schlüsselbünde. Zugelassen: eine Anzahl Hunde, 1 weißes Käsechen.

Märchenabend des D. S. V. Der am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr stattfindende Märchenabend mit Frau Martha Frohwein-Büchner, der Hefenbake, findet nicht, wie angekündigt, in der Aula der Gewerbeschule, Rellstr. 1, sondern im katholischen Vereinsheim an der Konstantienstraße statt. Karten im Vorverkauf auf der Geschäftsstelle des D. S. V., Sedanplatz 3.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. „Kauk“, ein Schauspiel in 8 Bildern von August Strindberg, wird am Samstag, den 10. Januar, zum erstenmal in Wiesbaden aufgeführt werden. Das Stück wird von Paul Breitkopf (Maurice), Hilde Wernburg (Henriette), Gudrun Kabisch (Sanne), Kurt Sellner (Alphons), Maria Kuhn (Madame Katharine), Gustav Albert (Emile), Gustav Schwab (Abbe) und Hans Bernhardt (die Verfolgerfiguren) unter der Leitung von Dr. Wolff von Gordon gespielt werden. Die Bühnenbilder entwarf Gerhard T. Buchholz.

Kurbau. Die Kurverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, dass die zweite und restliche Rate zu den 12 großen Konzerten sowie ebenfalls zu den 10 Volks-Sinfonieconcerten in der Zeit bis 10. Januar auf der Kurbaufnahme eingebracht werden muss. — Das heutige (Donnerstag) Abendkonzert fällt aus. — Der einzige Vortrag mit Lichtbildern, den Kapitän Ring am Sonntag, den 11. Jan., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses über den Mount Everest — der Berg des Todes — halten wird, dürfte schon deswegen Interesse erregen, weil der Vortragende aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen zu sprechen vermag. Kapitän Ring erreichte beim letzten furchtbaren Kampf um den höchsten Gipfel der Welt eine Höhe von 8327 Meter und erstellte damit den Weltrekord. Kapitän Ring ist es auch, dem die Leitung der nächsten Mount Everest-Expedition übertragen wurde. — Der nächste Tanz-See findet am Montag, den 12. v. M., von 4 bis 6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Vortrag. An der für die christliche Jugend veranstalteten Vortragsreihe über Bau- und Kunstdenkmäler am Rhein wird Herr Regierungsbaumeister Ziemer am Dienstag, den 20. Januar (statt Dienstag, den 13. Januar), über „Die italienische Renaissance“ abends 8 Uhr im Vortragsaal des Neuen Museums sprechen. Eintritt frei.

Wiesbadener Lichtspiele.

Die Delf-Gesellschaft, Wiesbaden (Deutsche Film-Industrie Wiesbaden), hervorgegangen aus dem Schmidt-Ritter-Film, beginnt ihre Produktion 1925 mit einer Reihe gründer Spielfilme. Mit den Aufnahmen zu dem ersten Werk: „Der Spuk auf Schloss Eulendorf“ wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Regie liegt in den Händen von Cedric B. Blume, die Aufnahmeleitung in denen von E. Schmidt-Ritter und die künstlerische Gesamtleitung in denen von Olaf Christensen.

Balkon-Theater. Ab heute gelangt der neue hervorragende Spielplan zur Aufführung: „Mein Leopold“, das Volksstück von P. Arrone. Eins der populärsten Stücke der deutschen Bühne feiert damit seine Wiederaufnahme im Film. Mit Berlin ist in diesem Film einzuweisen mit all seinen lieben alten Gassen und Gassen, mit der Stadtlandschaft unter den Linden, eine Welt, die von der Großstadt längst verklungen ist, die wir nur noch auf Bildern Alt-Berliner Zeichner wiedererkennen. Ein weiterer sehr lustiger Film „Wie erzieht man seine Frau“ ist bereits in der ganzen Welt mit bestem Erfolg über die Leinwand gegangen.

Kinotheater. Heute Donnerstag kommt der Spielplan: „Im Namen des Königs“, ein Liebespiel in 6 Akten, ferner „Eheabsichten“, Liebesabenteuer des berühmten Detektivs B., eine phantastische Liebes- und Diebeskomödie aus dem realen Leben in 6 Akten, zum letzten Male zur Aufführung. Ab Freitag zeigt sich der beliebte Filmkompieler Bruno Kaiser in dem Drama „Die Püke eines Sommers“ 5 Akte nach dem Roman „Er und die drei“. Mitwirkende sind noch: Ulli Elliot, Edith Keller, Olga Engel. Außerdem kommt eine Komödie in 4 Akten nach der Fabel von Konis: „Die 3-Strahlen“ sowie ein lustiges Reizprogramm zur Vorstellung.

Theater. „Das Rädel von Pontecuculi“, ein neues Werk der Kotofilm-Gesellschaft, Berlin, das nach den bisherigen Erfolgen ihres künstlerischen Leiters und Regisseurs, Direktor Ludw. Czerny, sicherlich einen verhängnisvollen Erfolg erzielt, gelangt ab Freitag im Theater zur Aufführung.

Musik- und Vortragsabende.

Vortrag über deutsche Barockbauten. Im Vortragsaal des Neuen Museums sprach Dr. Hildegard Geyer unter Vorführung von Lichtbildern über die Baukunst des deutschen Barock. Mit klugen und gewählten Worten schilderte sie das repräsentative Barock und die Tendenz zur materiellen Auflösung, die das teutonische Gefühl zu sprengen meinte, wobei sie nicht unterließ, die deutschen Bauten gegen den Vorwurf der slavischen Nachahmung ausländischer Vorbilder in Schutz zu nehmen. Sehr instruktiv wirkte die Gegenüberstellung französischer und deutscher Beispiele, so z. B. der Schlossanlage in Versailles und derjenigen in Würzburg. Dort Arbeit, Konstruktivität, ein Wort das Vorrücken des nationalen Elements, hier ein Wesen bewegter Formen, die alle konstruktiven Glieder überfluten, eine Kaskade, die gleich der Gotik ins Transzendente sich entfaltet. Besonders der süddeutsche Barockstil, wie sie Balthasar Neumann gestaltete, ist Gemüt und Phantasie eigen, während sich im Norden unter Schülers Vorhang eine derbere und gleichzeitig monumentale Kunst entwickelt. Zahlreiche Lichtbilder ließen die typische Schönheit erkennen, die den Schlössern und Kirchen der Dienstherren, Hildesheim, Bismarck, Nam und anderer großer Meister eigen ist.

Aus dem Vereinsleben.

Die Ortsgruppe des „Wetterwaldvereins“ veranstaltet am 10. Januar, abends 8 Uhr, in der Lohse-Platz ihre Weihnachtsfeier.

Der Zentralverband der Kleinbändler. Die Wiesbadener, veranstaltet am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 6 Uhr, im großen Saale der „Barbara“ eine Weihnachtsfeier mit anschließender Kinderbesuchung unter Mitwirkung des Männerquartetts „Neue Silaria 1924“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 7. Jan. In der Schnurstraße kam es zu einer Mordanschlägerei, bei der ein Spensaler am Kehlfuß durch Messerische lebensgefährlich verletzt wurde. Als Beamte der Schutzpolizei eingreifen wollten, wurden sie tödlich angegriffen, so daß sie schließlich mit ihren Dienstreifen die prügellustigen Leute auseinander treiben mußten. — Im Polizeibereich Frankfurt kamen im Monat Dezember 1773 Fälle kriminalistischer Vergehen und Verbrechen zur Anzeige. — Im Schiedamt verurteilte sich ein Herr an einen Lehrling, der für eine Sachverständigenfirma 800 M. abgehoben hatte, began, stellte sich ihm als Beamter vor und legte ihm, daß sich in dem Geldbeutel falsche Scheine befanden. Er verlangte den abzunehmenden Lehrling wieder zur Rückkehr in das Haus und ging mit ihm in den vierten Stock, wo er dem Jungen das Geld entriß und verschwand. — Der Magistrat beschloß den Ausbau des Kehlfußes zu einem Zentral-Haus. Das Gelände, das dem Weibchen- und Katharinenstift gehört, ist durch Erbschaft auf 50 Jahre gekauert. Ferner soll der Hof Kehlfuß mit rund 15.000 Quadratmeter erworben werden. In seinen Gebäuden sollen die Betriebsanlagen unterkunft finden. Die Verwaltung des Hauses übernimmt eine städtische Gesellschaft. Im Übrigen soll sich die Flugplatzgesellschaft selbst erhalten, nachdem ihr für den Anfang ein verzinsliches Darlehen von 200.000 M. von der Stadt gewährt worden ist. Die Kleingärtner, die auf dem Plage noch ihre Gärten haben, sollen anderweit untergebracht werden, hierfür beantragt der Magistrat die Bewilligung von 75.000 M. — Im Hippodrom wollte Sonntagabend der Photograph Kurt Hartmann eine Blitzlichtaufnahme machen. Dabei explodierte eine erhebliche Menge Blitzlichtpulver und tötete den Mann schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen zu. Hartmann mußte dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden. — Der 31-jährige Kaufmann Wolf Sichel hat bei auswärtigen Firmen große Bestellungen auf den neuesten Beschlag gemacht. Nach den bisherigen Bestellungen belaufen sich die Schwindelerlöse auf mehr als 10.000 M. Jedoch scheint Sichel noch weit größere Schwindelerlöse verübt zu haben.

Schl. 7. Jan. Auf eigenartige Weise wurde hier ein Mann das Opfer des Hochwassers. Er sollte die auf einer Felsch ausgebreiteten Wäsche nachlässigweise betreuen und lenkte sich neben die Wäscheleiste zum Schlaf nieder. Dann brachen nachts urplötzlich die Fluten herein, gingen über den Wächter weg, so daß er ertrank. Am nächsten Morgen fand man die Leiche des Mannes.

Fo. Aus der Provinz Starckenburg, 7. Jan. Von zwei wütenden Ochsen, die er auseinander bringen wollte, wurde ein Knecht bei einem Landwirt in Groß-Bieberau, der aus dem Maad stammt, zu Boden gemorren und derart verletzt, daß er an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus in Dieburg gestorben ist.

Kassel, 7. Jan. Nachdem in den gestrigen Abendstunden ein heftiges Wintergewitter mit Donner, Blitz, Schnee und Hagelböen niedergegangen war, das in den heftigen Wäldungen erheblichen Schaden an Windbruch verursacht hatte, brachte die Nacht den längst erlängten Schnee. Die Kassel umflossenden Berge sind in leuchtendes Weiß gehüllt. Vom Reimer, dem König der Felschen Berge, werden heute früh drei Zentimeter Schnee, aus Waldd und dem Sauerland, insbesondere vom Kahlen Asten, fünf bis sechs Zentimeter Schnee gemeldet. — Staatsminister a. D. Erich Koch, der frühere Oberbürgermeister von Kassel und Vorkämpfer der Deutschen Demokratischen Partei, hat sich, wie das „Kasseler Tageblatt“ erfährt, mit Fräulein Dr. Irma v. Blanquet verlobt.

Sport.

Handball. Die Freie Turnerschaft Wiesbaden, Abteilung 1, wollte am vergangenem Sonntag mit ihrer 1. Mannschaft und 1. Jugend in Weibersheim bei Worms. Die Jugend hatte eine Niederlage von 0:2 (0:0) gegen die überlegenen Weibersheimer zu verzeichnen. Die 1. Mannschaft mußte dem Gegner den Sieg von 1:2 (1:1) überlassen.

Winterportalegenheiten. Nach heftigen Gewittererscheinungen fiel im Hochtaunus jetzt endlich der erste Schnee dieses Winters. In der Nähe des Feldbergs liegt die Decke etwa 10 Zentimeter hoch. — Auch in den Winterkurorten hat sich jetzt überall die Witterung gebessert. In Garmisch-Partenkirchen hat der Schnee eine Höhe von 25 Zentimeter und die Temperatur 3 Grad unter Null erreicht. Seit gestern ist harter Schneefall. Aus Schönwald im Schwarzwald wird ebenfalls harter Schneefall bei 4 Grad Kälte gemeldet. Oberwiesenthal im Erzgebirge meldet eine Schneehöhe von 25 Zentimeter; die Sportverhältnisse für alle Sportarten sind in diesem Orte ausgezeichnet. Ebenso melden sämtliche Winterkurorte in der Schweiz heftige Wetterverhältnisse, die Schneehöhe ist dort teilweise bis 60 Zentimeter.

Reichtathletik. Der vom Turn- und Sportverein Eintracht angeleitete staatlich geprüfte Turn- und Sportlehrer wird an den Abendsabenden Donnerstags in der Turnhalle, Hellmuthstraße, nach neuester Methode auf allen Gebieten dieses Sports die Ausbildung übernehmen.

Terminfestsetzung für den Fußballsport. Der deutsche Fußballbund gibt amtlich einige Termine für bevorstehende große Ereignisse bekannt. Am 22. Februar steigt in Hamburg das Totalendspiel zwischen Nord- und Süddeutschland. Für die deutsche Fußballmeisterschaft 1924/25, die erstmalig nach einem neuen System ausgetragen wird und 16 Mannschaften der sieben Landesverbände im Kampf leben wird, stehen folgende Daten fest: 1. Vorrunde am 3. Mai, 2. Vorrunde am 17. Mai, Zwischenrunde am 24. Mai, Schlussspiel am 7. Juni. Süd- und Westdeutschland stellen zur Meisterchaft je drei, Norddeutschland, Mitteldeutschland, Berlin, Südostdeutschland und der Pfälzerverband je zwei Mannschaften. Der Länderkampf Deutschland-Holland findet am 29. März statt. Gegen Schweden und Finnland kommen wahrscheinlich der 21. bzw. 28. Juni in Frage, während für das Länderpiel mit der Schweiz bereits der 25. Oktober als Termin feststeht. Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des 5. Kreises des Deutschen Fußballbundes finden unter Beteiligung aller Landesverbände Jubiläumsspiele statt. Die Vorrunde hierzu gelangt am 6. September zum Austrag. Zwischenrunde und Endspiel werden in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober in Leipzig zur Entscheidung kommen, wo gleichzeitig große Jubiläumsspektakel geplant sind.

Meisterschaft der Tennislehrer. Die über Weihnachten in Cannes ausgetragene Meisterschaft der Tennislehrer endete mit dem Siege des Engländer Albert Burke. Als sein schärfster Widerstand erwiebs sich Januch, der Lehrer des Kölner Rotweiss-Klubs. Januch, der als polnischer Staatsangehöriger die Teilnahme an dem Turnier erlangte, schlug in der Vorrundenspiele den Verteidiger der Meisterschaft, Major Rendal (England), unterlag aber im Schlussspiel 5-7, 6-1, 4-6, 3-6 gegen Albert Burke, der dadurch neben einem wertvollen Pokal 7.000 Franken verdiente.

Gemeinsame Motorradweltrekorde. Von der Fédération Internationale des Clubs Motocyclistes sind folgende Weltrekorde, aufgestellt von Richard auf einer Peugeotmaschine mit fliehendem Start, anerkannt worden: 50 Kilometer in 20:54,2 (Stundenmittel 143:517 Kilometer), 100 Kilometer in 41:53,8 (143:209 Kilometer); eine Stunde mit 142:344 Kilometer; 100 Meilen in 1:07:53 (143:216 Kilometer), 208 Kilometer in 1:24:41,6 (141:888 Kilometer). Sämtliche Rekorde gehören in die Kategorie Motorradfahrer 500 ccm.

Der geschätzten Herrenwelt

von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntnismahme, daß ich aus der Firma Fr. Vollmer am 1. ds. Mts. ausgetreten bin und am 17. Januar ds. Js. Taunusstraße 55 ein erstklassiges Herren-Maßgeschäft eröffne.

Hochachtungsvoll

L. Kutschera

Telephon 6264.

Bekanntmachung.

Der kommandierende General der französischen Rheinarmee hat am 22. November 1924 auf Grund des § 1 des Art. 29 b der Verordnung Nr. 2 der D. C. I. R. folgende Vorschriften über die Auszeichnung der Gegenstände des täglichen Bedarfs mit dem Verkaufspreis erlassen, die hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden:

Artikel 1.

In allen Orten, die eine Garnison besitzen oder in denen sich der Sitz einer Delegation der D. C. I. R. oder sonst eines internationalen Dienstbetriebes befindet, müssen die Verkaufspreise der in einer Auslage, einem Schaufenster oder Schaufenster ausgestellten Gegenstände und Lebensmittel, deren Gattungen nachstehend näher bezeichnet sind, in deutlichen von außen erkennbaren Zahlen mittels einer Marke oder eines an jedem Artikel befestigten Zettels angegeben werden.

Die Verkaufspreise derselben Gegenstände und Lebensmittel, die zum Verlaufe im Innern eines Warenhauses oder Ladens ausgestellt sind, müssen ebenfalls in dieser Weise deutlich angegeben sein.

Artikel 2.

Wenn mehrere Gegenstände oder Lebensmittel, die von ungefähr der gleichen Art sind und den gleichen Preis haben und auch zu den nachstehend aufgeführten Gattungen gehören, in Gruppen zusammengestellt zum Verkaufe angeboten werden, so genügt es, wenn der Zettel oder die Marke mit dem Preise an einem dieser Gegenstände befestigt ist. Dasselbe es sich um einen Verkaufspreis für eine Kollektion von Gegenständen (z. B. Zimmer-einrichtung, Tafelservice), so genügt es ebenfalls, wenn der mit dem Gesamtpreis versehene Zettel oder die Marke an einem dieser Gegenstände befestigt ist, der zu dieser Sammlung gehört.

Artikel 3.

Die Auszeichnung mit dem Verkaufspreise hat in dem gesetzlichen deutschen Gelde zu erfolgen mit Ausnahme der Preise derjenigen Artikel, für die der Verkäufer von dem zuständigen Militärkommandanten eine besondere Erlaubnis erhalten hat.

Diese Erlaubnis muß jedesmal auf Verlangen den Beamten der öffentlichen Gewalt vorgezeigt werden.

Artikel 4.

In dem Verkaufspreise sind Gebühren und Steuern einbezogen.

Artikel 5.

Diejenigen Personen, welche gegen die gegenwärtige Verordnung verstoßen, haben die Strafen zu gewärtigen, die wegen Übertretung einer Ordnung angedroht werden.

Artikel 6.

Die Bestimmungen des kommandierenden Generals der franz. Rheinarmee vom 10. Mai 1922 und 23. Dezember 1923 werden hiermit aufgehoben; die gegenwärtige Verordnung tritt am 1. Januar 1925 in Kraft.

Verzeichnis

der Gegenstände und Lebensmittel auf die im Art. 1 obiger Verordnung Bezug genommen wird:

Nahrungsmittel jeder Art.
Fleisch- und Wurstwaren, Fette, Fische.
Früchte, Gemüse, Milch- und Eierwaren, Bäder- und Konditorwaren.
Getränke und Liköre.
Tabak, Zigarren, Zigaretten, Raucherartikel.
Konfektions-Kleider, Tuche u. Stoffe, Schuhe.
Wäsche und Kurzwaren, Mägen und Hüte, Hand-
schuhe, Lederwaren, Stöcke und Schirme.
Parfümerien, Haarartikel, Toilette- u. Gesundheits-
gegenstände, Arzneien, Drogen, Orthopädie Artikel.
Artikel für militärische Ausrüstung, Reittzeuge,
Kessel- und Sportartikel.
Kinderpielsachen, Bazar Artikel.
Werkzeugschmiedwaren, Brillen usw., optische Artikel.
Photographische Artikel, chem. Artikel, photograph.
und chemische Apparate.
Wälder, Papierwaren.
Samereien, Futtermittel.
Eisenwaren, Schlosser-, Schreiner-, Tischler-, Glaser-
Artikel, Rohwaren.
Artikel für den Heiz- und Lichtbedarf, Röhren- und
Hausgeräte, Baumaterial.
Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen u. alles
bezuggehörige, Uhren.
Möbel und Bettzeuge.
Teppiche, Vorhänge, Tapeten.
Jagdwaffen und Munition.
Fischerei-Geräte.
Blumen und Zimmerpflanzen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1925.

Die Polizeiverwaltung, J. B.: Bendi.

Verdingung H. A. 200.

Die Eisenbetonarbeiten (Los 1 und 2) für die Wohnhausneubauten Westerwaldstraße 8 und 10 sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 3 Mk. bezogen werden. Angebotsöffnung am Donnerstag, den 15. Januar 25, vormittags 10 Uhr. Städtisches Hochbauamt. F248

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 9. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, werde ich hierfelbst

Dohheimer Straße 24

(Katholisches Gesellenhaus):

30 Schließkörbe, 43 Bettbüchsen, 57 Weiden-
seile, 4 Weidenbänke, 3 Bettbüchsen, vier
Blumentrippen, 1 Bettbüchsen-Garnitur, 1 Sofa,
3 Sessel und 1 Tisch

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung zwangs-
weise versteigern. F357

Versteigert, Obergerichtsvollzieher,

Oranienstraße 39, 2.

Ia Teigwaren.

Bandnudeln	Pfund 24 S
Grießband, feinste Qualität	" 42 S
Makkaroni, lose	" 38 S
" 1/2-Pfd.-Paket	62 S
" 1/2 "	32 S
Eierband, lose	Pfund 50 S
" 1/2 Pfd.-Paket	48 S, 1/2 Pfd.-Paket 25 S

Ia Dörrobst.

Getrocknete Pflaumen	Pfund 65, 55, 42 S
Calif. Ringäpfel	Pfund 1.00 S
" Aprikosen	" 1.40 S
Mischobst	Pfund 80, 60, 45 S

Ia Gemüsekonserven.

Jg. Schnitt- u. Brechbohnen I . . . 1/2 Dose	1.25 S
" " " II . . . 1/2 " . . .	1.00 S
Feinste Stangen-Schnittbohnen	1.45 S
Gemüse-Erbsen 1/2 Dose, 1/2 Dose.	0.55 S, 0.33 S
Jg. Erbsen mit geschn. Karotten	0.75 S, 0.42 S
" " "	0.70 S, 0.40 S
" " mittelfein	1.00 S, 0.55 S
Gemischtes Gemüse	0.95 S, 0.55 S
Karotten, in Würfel geschnitten	0.55 S
Jg. Karotten	1.10 S, 0.60 S
" Erbsen mit Karotten	1.10 S, 0.60 S
" " fein	1.60 S, 0.85 S
" Kohlrabi in Scheiben	0.90 S
" Erbsen, sehr fein	2.10 S, 1.10 S

Ia Hülsenfrüchte.

Viktoria-Erbsen, gelb, mit Schale	Pfund 25 S
Erbsen, gelb, halbe, geschält	" 26 S
" " ganze "	" 30 S
" grün mit Schale	" 26 S
Riesen-Erbsen, grün, ganz, geschält	" 50 S
Linsen, extra	" 50 S
" mittel	" 42 S
" klein	" 25 S

Fröhling's Kaffee,

garantiert reinschmeckend, ausgewählte Mischungen

Pfund 4.40, 3.80, 3.00 M.

Carl Fröhling

Nächste Verkaufsstellen:

Hellmundstr. 20, Gneisenastr. 15, Seerobenstr. 15,
Hirschgraben 7, Dohheimer Straße 57.

Radfahrer-Stadtversand:

Grabenstr. 12, Tel. 5032. Stiftstr. 20, Tel. 2898.
Sonnenberg: Mühlgaasse 2. Bierstadt: Rathausstr. 7.

Auktionshaus Jacob Zimmermann

Tel. 3253

Rheinstr. 47

Tel. 3253

übernimmt

Hotels, Villen, ganze Wohnungs-
einrichtungen, einzelne Stücke bei
vorheriger fachmäßiger Taxation.

Prima Referenzen

Kulante Bedienung

Taxieren für Auftraggeber kostenlos.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Herrn Preuß. Ministers für Volkswirtschaft werden für die Zeit von Montag, den 5. bis Samstag, den 31. Januar 1925, die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge von 2 v. Hund. auf 1,5 v. Hundert des Grundlohnes herabgesetzt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1925. F290
Arbeitsamt — Öffentlicher Arbeitsnachweis —
für die Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Januar 1925, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im unteren Saale des

Kath. Gesellenhauses,

Dohheimer Straße 24

zwangsweise:

1 Büfett, 1 Kredenz, 8 Coupons Auszugstoffe, zwei
Coupons Holenstoffe, 1 Regenmantel, 2 Schreib-
maschinen A. E. G., 1 Schreibmaschine „Savi“, ein
Glastisch, 2 Hebelpressen; ferner 1 Salon
(Boule-Tisch), bestehend aus: 1 Salonkrant,
1 Sofa, 1 Tisch u. 6 Sesseln, 1 Oelgemälde von
Giorgio und 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.

Bed. Obergerichtsvollzieher,

Gerichtsstraße 5.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Januar d. J., vormittags
10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeinde-
wald, Distrikt „Bauernhaas“

505 Raummeter Buchen-Scheit

2735 Buchenwellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Treffpunkt um 9 Uhr auf der Platte.

Erbenheim, den 6. Januar 1925.

F342
Der Bürgermeister: Fehring.

Bekanntmachung.

Samstag, 10. Januar 1925

vormittags 10 Uhr,

versteigere ich in

Hahn im Taunus

(Zusammenkunft Gasthaus „Zur Sonne“):

1 Dampfmaschine,
1 Pferd (Buchsallach),
ca. 1200 Sad à 1 Ztr. Heilbronner Süßensalz,
1 Griesgummaschine;
nachmittags 4 1/2 Uhr in Wiesbaden, Harstraße,
Garage Eidelmann:
1 Personauto, „Adler“, 6-Sitzer, fast bereit,
zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleiche
Barszahlung.

Hahn im Taunus, den 6. Januar 1925. F357

Rüger, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung Büromöbeln usw.

zufolge Auftrags versteigern wir am

Samstag, den 10. Januar 1925,

morgens 10 Uhr anfangend

in der Wohnung

7 Herrngartenstr. 7

Stierhaus 1. Etage:

1 groß. eif. Kassenschrank von Arnheim,
1,80 Meter hoch, 0,80 Meter breit;
1 großer eif. Büro-Schreibtisch,
2 eif. Büro-Alten Schränke,
1 Büroschrank, 1 Schreibtischstuhl, 10 Bücher-
und Aktenegele und Gestelle, 1 Kopiermaschine, Steh-
leiter, eiserne Leiter, Nachschaffen, Gaslampen,
Bandarme usw.
freiwillig meistbietend gegen Barszahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 2. Telephon 6584.

Bettwäsche Tisch- und Leibwäsche jeder Art auf Teilzahlung

liefert hiesige erste Firma zu billigen Preisen in
bequemen Ratenzahlungen unter strengster Dis-
kretion. — Wir bitten um Zuschriften unter L. 474
worin Besuch unj. Vertreters mit Muster erfolgt.

Einmaliges Sonder-Angebot!

Die angebotenen Waren sind teilweise bis zu 40 Prozent im Preise ermässigt.

Steppdecken

Einzel-Stücke — Einzel-Paare und leicht durch Dekoration beschädigte Stücke

Serie I

sonst bis Mk. 29.—

jeht Mk. 14⁷⁵

Serie II

sonst bis Mk. 39.—

jeht Mk. 21⁰⁰

Serie III

sonst bis Mk. 72.—

jeht Mk. 38⁰⁰

Wolldecken

Reine Wolle und Halbwole

Serie I

jeht Mk. 14⁰⁰

Serie II

jeht Mk. 21⁰⁰

Serie III

jeht Mk. 24⁰⁰

Serie IV

jeht Mk. 29⁰⁰

Serie V

jeht Mk. 45⁰⁰

Daunendecken - Deckbetten - Kissen - Bettfedern - Daunen - Matratzen - Metallbetten - Kinderbetten
hervorragend preiswert.

Betten-Spezialhaus

Buchdahl

Langgasse 25.

Ausnahme-Tage

(vom 9. bis 23. Januar)
in Kudos-

Dauerwellen

per Wickel 1 Mk.

Trotz des billigen Preises nur erstklassige Bedienung

G. Dette, Michelsberg 6.



Eilboten!

Koffer, Körbe, Möbel, alles befördert man schnell durch Eilboten-Gesellschaft BLITZ
jetzt Michelsberg 13. Tel. 2574, 2575.

Wand-Kalender

sind in unserem Verlag zum Preise von
10 Pfennig
erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zeitschriften-Lesezirkel.

Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung
Kirchgasse 1. Fernruf 1457.

Nur noch 6 Tage

dauert mein

Inventur-Ausverkauf 10% Rabatt

(der an der Kasse in Abzug gebracht wird)
ausgenommen auf Selb- und Markenschutzartikel.

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11
Tel. 2199.

Photographie Benade

Lounusstraße 37
an das Telephonnetz angeschlossen unter
Nr. 4213.

Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel.
Metallbetten f. Groß und
Klein, mit od. o. Zubeh.
Stahlmatr., an Wippen,
Beu. Bed. Rgt. 22 3. 11.
Eisenmöbel, Eubl. Tbr.

Inventur-Ausverkauf!

Hosen von 3⁵⁰ Mk. an
Joppen v. 13⁰⁰ Mk. an

Schlösseranzüge v. 6⁰⁰ Mk. an
Windjacken von 12⁰⁰ Mk. an

Schulanzüge von 8⁵⁰ Mk. an
Arbeitshemden v. 2⁵⁰ Mk. an

Wämse, Lagermäntel,
Hemden, Unterhosen,
Unterjacken, Socken.
Alle Waren zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

A. Ellinger, Wiesbaden
Helenenstr. 30, 2, Ecke Wellritzstr.
Filiale Ditzheim, Wiesbadener Str. 40.
Durchgehend geöffnet

WAHRZEICHEN DER 3 WERBE-WOCHEN

Ein prächtiges Bildwerk ist während der Werbezeit in meinem Schaufenster ausgestellt. Zusammengestellt aus echtem Elfenbein, Messermetall und vielen Messer- und Scherenteilen, beweist es mit den daneben ausgestellten hochwertigen Waren die Leistungsfähigkeit und Kunstfertigkeit der Stahlwarenindustrie. Die Tatsache, daß ich in der Lage bin, solche Stücke zu zeigen, gibt Zeugnis von der führenden Stellung, die mein Unternehmen sich errungen hat und von den vorzüglichen Verbindungen, die ich mit den allerersten Herstellern unterhalte.

A. EBERHARDT JUN.



FAULBRUNNENSTR. 6

Auch in der zweiten Woche unseres Inventur-Ausverkaufs

bieten wir Außergewöhnliches.

Decken Sie schon jetzt Ihren Bedarf für
das Frühjahr in Qualitäts-Waren ein.

Sie kaufen zu nie wiederkehrenden Preisen.

HIRSCH & CO.

Langgasse 35

Damen-Konfektion

Ecke Bärenstraße

56



Größte Ersparnisse!

Erstkl. Dauerwäsche

in allen Formen und 3 facher Stärke.
Wien's Stofftragen. Prospekt werden
Probefragen 25 Pfg. auf Wunsch zugesandt.
Haulbrunnensstr. 10 u. Poststr. 9

Inventur- Ausverkauf

Carl Goldstein

Korsetten
und Damen-Unterleidung
Webergasse 18.

54

Neue ermäßigte Preise
für

Peri

megen seines starken Kamomeli-Gehalts das
wirksamste Mittel zum Schutze der Haut.

Peri-Crème Tuben —.45 und —.75

schöne neue Dosen 1.— und 2.—
gegen Hautröte und Hautglanz, auch gegen das
Brennen nach dem Rasieren.

Peri-Kühlcrème (Goldcream) Tube 1.—
vortreffliches Massage- und Hautnähmittel.

Peri-Talkum-Puder flache Streudosen —.90
zur Beseitigung des Schweißgeruchs.

Peri-Seife 1.—
auch bei empfindlicher Haut von vorzüglicher
Wirkung.

Peri-Rasierseife —.60
den besten amerikanischen Marken gleichwertig.

Dr. M. Albersheim

Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände

Wiesbaden

38 Wilhelmstraße 38.

Versand gegen Nachnahme.

K178

Strumpfhaus Schirg

Inventur- Ausverkauf!

5 Ausverkaufspreise.
Damenstrümpfe.

Baumwolle 1.—

Seidenfior 1.50

Zwirn gestr. 2.50

Seide . . 2.50

Reine Wolle 3.50

Nur beste Qualitäten in vielen
modernen Farben.

10% Rabatt
auf alle nicht zurückgesetzten
Artikel meines großen Lagers.

Strumpfhaus **Schirg** Webergasse 1

59

Anfertigungen und Reparaturen

von Damentaschen, Brief-, Zigarren- u. Geldtaschen,
Samt- und Seidentaschen werden angefertigt
Georg Mayer, Riehlstraße 9, Parterre.

**Damen-Binden
Gürtel**

in nur guten Qualitäten
zu vorteilhaften Preisen.

Detle, Michelsberg 6.

Gelegenheitskauf!

Modernste Damen-**Belour-Hüte**
M. 10.00, 12.50, 15.00

Kloppstraße 12, 1. Etage.

Sein Baden.

Ziehung 15.—17. Januar
Wohlfahrts-

Geld-Lotterie

für die Ausgewiesenen
vom Rhein und Ruhr.

12 836 Gewinne

bar ohne Abzug = RM

300 000

75 000

50 000

25 000

Dose à M. 3.30.

Porto u. Liste 35 P. extra.

Verband auch u. Nachnahme.

M. Mändheim Mfg. Par-
haus

Hamburg 36

Neuer Jungfernstieg 1

Inventur-Ausverkauf!

Teilzahlung!!
zu
sehr herab-
gesetzten Preisen
bekommen Sie sämtliche
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
zu bequemer

Teilzahlung

Herren- und Damen-Gummimäntel
Manchester-, Englischleder-, Streif- und
Kammgarn-Hosen
Lodenjoppen, Strick- und Wollwesten
und sämtliche Kleidung

bei der
**Wäsche- und Bekleidungs-Zentrale
Hauser**

Bismarckring 35. Telephon 2237.

Bei Barzahlung 10% Rabatt.



Bubis Erlebnisse und Streiche.

Bubi ist der Sohn seines Vaters und ein rechter
Geldgott. Auch er wurde von dem allgemey-
nen Rasiermittel erfasst, seit sein alter Herr sich
seinen Rasiermesser zugelegt hat. Heilichlernte
er das Fahren und macht jetzt im Auto seine
Spazierfahrten. Leider leidet auch er unter dem
Wahn, dass alle Strassen und Gassen Rennstrecken
sind, und führt deshalb ein dementsprechendes
Kompo, selbst beim stärksten Regenwetter. Schaden-
droh leicht er in sich hinein, wenn dabei Kleider
und Schuhe der Passanten beschmutzt werden.
Den bebilderten Damen gibt er dann den guten
Rat, die Schuhe mit der hervorragenden Budo-
Crème zu putzen, da diese wasserdrichten Hoch-
glanz erzeugt und nicht abblät. Meistens fährt
er schnell weiter, sonst würde er noch sagen, dass
das Schuhputz Bude das Leder weich und ge-
schmeidig macht und deshalb keine Risse und
Springe entstehen lässt. Die Lebensdauer der
Schuhe wird dadurch wesentlich erhöht und das
ist bei den heutigen Schuhpreisen sehr wichtig.
Rechen auch Sie zur Budo Schuhputz und
denken Sie immer daran:
Budo Terpentin-Creme
kann für die Schuhe stehen.
Bismarck, ehem. Fabrik, Schwanen- u. A.

Um nach beendeter Inventur mit dem vorhandenen Lager echt englischer und prima deutscher Herren-Stoffe zu räumen, unterstelle ich dies einem

großen Inventur-Ausverkauf.

Mfr. 3.10 früher bis Mk. 52.- jetzt Mk. **36.-**
 " 3.10 " " " 60.- " " **42.-**
 " 3.10 " " " 68.- " " **46.50**
 " 3.10 " " " 82.- " " **54.-**

Mfr. 3.10 früher bis Mk. 100.- jetzt Mk. **60.-**
 1 Posten echt engl. blau Serge
 auch für Damen-Kostüme passend
 per Mfr. früher bis Mk. 25.- jetzt Mk. **12.50**

Auf Wunsch fertige diese Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie fadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Schneiderei - Telephon 951. - Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel)

C. Ries-Uebereck

Rheinstr. 15, 1 — Ecke Wilhelmstr.
Telephon 2396.

**Pelzbesetzte
Kostüme**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bequeme Teilzahlung.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner gesch. Kundschaft zur gefl. Mit-
teilung, daß ich mit heute meine

Buchdruckerei

nach

36 Rüdesheimer Straße 36
verlegt habe.

Johannes Köhler. Fernsprecher 4634.

Meiner werten Kundschaft zur
gefl. Kenntnisnahme, daß ich ver-
zogen bin, und befindet sich meine
Wohnung nicht mehr im Hause
Louis Hillebrand, Oranien-
straße 33, sondern

Friedrichstr. 29, 1.

Carl Daut

Mainzer Botenfuhrwerk.
Telephon 4343.
Mainz: Telephon 1328

Inventur-Ausverkauf!

Ein Posten reinwollene

Trikot-Damen-Prinzen-Unterröcke

in vornehmen Farben, auch schwarz od. weiß

früher **24 Mk.** jetzt **17 Mk.**

Corsethaus „Robita“

nur Langgasse 25.

Inventur-Ausverkauf!

**Zehn Tausend Mtr.
Stickereien**

Schweizer, Madapolam u. Madeira.

Es handelt sich nur um beste **Qualitätswaren!**

Schmale Mtr. 38 Pf. Mittelbreit 45—75 Pf.

Breite für Bettwäsche 0.85—1.45.

Große Posten **STICKEREI-RESTE**

z. Aussuchen, im Fenster ausgelegt.

**Klöppel-Spitzen, rein Leinen,
deutsche u. franz. Valenciennes-Spitzen**
Meter von 25—45 Pf.

1 Posten edle **FILET-STORES** für Speise- u. Herren-
Zimmer sowie mehrere Hunderl Meter edle
FILET-SPITZEN für Gardinen u. Decken wegen
Aufgabe des Artikels ohne Rücks. auf d. Wert.

Kurze Gelegenheit zu billigem Einkauf
wirklich guter Stickereien für
Wäsche- u. Braut-Ausstattungen.

Bitte beachten Sie die Schaufenster!

Spitzenhaus Goldberg

54 Kirchgasse. :: Kirchgasse 54.



Hühneraugen Lebewohl

das Radikalmittel
Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. — In Drogerien u. Apotheken.
Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Küchenmöbel

sehr preiswert. 1814

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2.

Achtung!

Bitte wenden Sie sich bei
Geld-Aufnahmen direkt ins
Geschäft am Kurhaus-
platz, da ich keinen Ver-
treter auf der Wilhelm-
straße habe. Kurzrod,
Rundphotoar., Theater-
kolonnade.

**Dampf-, Gas- u.
Wasserarmaturen**
Fabrikat Klein,
Schmalin u. Beder
lofort ab reich-
haltigem Lager
lieferbar.

Deis u. Richter,
G. m. b. H.,
Siebisch-Rhein-Str.
Bernstr. 532/34.

Führen

v. Federrolle übernimmt
Karl Hoch,
Dobbeimer Straße 109.
Telephon 2372.



Haararbeiten

Anfertigung und Aufarbeiten auch vom
eigenen Haar.

Maßige Preise.

Maßige Preise.

G. Dette, Michelsberg 6.

Schreibmaschinen
Verkauf — Tausch — Ankauf — Reparaturen
Helmstraße 75, Berl. Telephon 772.

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt vielfach
prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3—4 M.
Damen-Sohlen, " " 2—3 "

Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 und Wallufer Straße 12.

Kredit u. Wirtschaftsgesundung

Ist nur zu erreichen durch

Sparen!

Sparkasse

der

Wiesbadener Bank

G. m. b. H.

Friedrichstraße 20

Friedrichstraße 20

F 281

2 gut möblierte Zimmer

im Kurort mit voller oder teilweiser Verpflegung von älterem Ehepaar als Dauermieter gesucht. Off. u. N. 471 an Tagbl.-Verl.

Geschäftsfräulein Dauermieterin, sucht sofort nett m. Zimmer mit etwas Kücheneinr. im Zentrum. Preis ca. 25 bis 30 M. Offerten u. N. 472 an Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. Zimmer unges. aber nicht Bedingung. v. Herrn gesucht. Nähe Bahnhof. Off. u. N. 473 an Tagbl.-Verl.

3 schön möblierte Zimmer

für 2 Herren gesucht. Off. u. N. 475 an Tagbl.-Verl.

Laden - Lokal

per sofort oder später gesucht. Offerten u. N. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

zur Erricht. einer Filiale sofort gesucht. Off. u. N. 476 Tagbl.-V.

Lapiezlerwerkstätte

zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote Postträger Straße 25, 4 rechts.

Motor- u. Fahrradwerkstätte

geeign. Raum im Zentr. der Stadt für sofort gesucht. Angeb. mit Preis unter N. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Trockene Werkstätte

zu mieten gesucht. Off. u. N. 464 an Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch. Schöne 1-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Abstellk. d. 1. St. gegen 3 Zim. od. größere 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unter N. 474 an Tagbl.-Verl.

Tausche ein Zimmer und Küche, Brühl, gegen kleine 2-Zimmer-Wohnung. Gef. Offerten unter N. 475 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn. (Kronenstraße), Nähe Bahnhof, gegen 2 od. 3-Zim.-Wohnung, niedrigen Stad. Südviertel. gesucht. Off. u. N. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine schöne sonnige 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör, am Bienenring, gegen ebenbürtige 4-Zim.-Wohn. sofort oder später. Off. unter N. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohnung am Bienenring gegen 5-7 Zimmer mögl. im Zentrum, zu tauschen gesucht. Off. u. N. 473 an Tagbl.-Verl.

4-Zimmer-Wohnung

gesucht. Geboten wird ich. 3 od. 4-Zim.-Wohn. Off. u. N. 476 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Worms - Wiesbaden. Sch. 4-Z.-W. in Worms gegen 4 in Wiesbaden. Off. u. N. 476 Tagbl.-Verl.

6-8-Zim.-Wohn.

in Geschäftsgegend gef. Gebot. v. ich. 4-Z.-Wohn. Umzug wird vergütet. Off. u. N. 476 Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekentapital

auszuleihen. Off. unter N. 471 an Tagbl.-Verlag. Keine Vorzüge.

Teilhaber befragt.

Zahlungsschwierigkeit. befragt. Moratorien. Aufträge vermittelt.

Fr. Schmitz

11 Adelheidsstraße 11. Beteiligung mit 20-30 000 Mark an einem solid. Unternehmen gesucht. Angebote unter N. 476 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

5000 Mark sucht Geschäftsinhaber & weiteren Ausbau. 24% Zinsen für 1 Jahr fest. Selbstgeber erb. um Ans. u. N. 476 Tagbl.-Verlag.

die gute alte

SPORT

der

OESTERR. TABAKREGIE

3 Pfg ist wieder da 3 Pfg

ALBACH

Generalvertretung für: Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Nordbaden und Unterfranken
Frankfurt a. M., Poststraße 8a. Fernruf Maingau 3408.

Staatsbeamter in hoh. Stellung sucht

200 Gmk.

auf 6 Monate zu leihen. Off. u. N. 476 Tagbl.-Verl.

250-300 M.

auf ca. 6 Monate gegen mehrfache Sicherheit und hohe Zinsen v. Geschäftsmann zu leihen gesucht. Off. u. N. 473 Tagbl.-V.

Suche sofort gegen gute Zinsen und Sicherheit auf kurze Zeit 500 M. zu leihen. Offerten unter N. 476 an Tagbl.-Verl.

1. Verkäuferin

der Damenkonfekt. (Mädchen), die bereits auf Rollen tätig, kann sich mit ca. 3000 G. M. an erf. Unternehm. beteil. Off. u. N. 457 Tagbl.-Verl.

Darlehensgesuch.

Bei 50 Grundmark Zinsen und guter Sicherheit. werden für 14 Tage

500 Grd.-M. gesucht.

Offert. von Selbstgeber u. N. 475 an den Tagbl.-Verl.

150 M. Vergütung

Von ser. Firma ein wöchentliches Darlehen von

850 M.

gegen beste Sicherheiten auf Kaufstand gesucht. Off. unter N. 475 an den Tagblatt-Verlag.

1500-1800 M.

werden bis 1. Februar gesucht. 250-300 Mark Vergütung. Gute Sicherheit, evtl. Kaufstand. (Keine Vermittler.) Offert. u. N. 475 an den Tagbl.-Verl.

Großartige Kapital-Anlage!

Von durchaus tüchtigem routiniertem Fachmann wird kapitalkräftiger Herr oder Dame mit disponib. 50 000-100 000 Goldmark gesucht.

50% Reingewinn!

Risiko ausgeschlossen. - Volle Sicherheit. Gefällige Zuschriften unter N. 464 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Billa**

9 Zimmer und Zubehör, großer Garten, Höhenlage, Waldesnähe, wegen Abreise sehr preiswert zu verkaufen. Teilzahl. gestattet. Gef. Off. unter N. 476 an Tagbl.-Verl.

Kl. Haus

mit 8 Räumen, Obst- u. Gemüsegarten, Stallung, Halle für Auto, zusammen 49 Auten, direkt vor der Stadt, an schöner Straße, für 10 000 M. v. Eigen-tümer zu verk. Gef. Anfr. u. N. 472 an Tagbl.-Verl.

Obstgrundstück

Gemarkung Sonnenberg, zu verkaufen. Angebote u. N. 461 an Tagbl.-Verl.

Etagehaus

sofort zu kaufen gesucht. Off. u. N. 459 Tagbl.-Verl.

15000 M.

erste Hypothek auf gutes Wohn- u. Geschäftshaus in Wiesbaden auf ein Jahr zu 20% jährlichen Zinsen gesucht. Angebote unter N. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Weingroßhandlung

(am Platz) sucht Kellner od. tätigen Teilhaber

zur Erweiterung eines bereits reellen Betriebes. Erforderl. 10-20 000 G. Mark. Erstklassige Sicherheit wird geboten. Offert. unter N. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Etagehaus, Villa

oder ländliche Besitzung gegen hypothekarisch gesicherte Lebenslangrente u. voll. freies Wohnrecht des bisherigen Besitzers zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Haus ohne Vermittler, evtl. beziehb. gesucht. Off. u. N. 443 Tagbl.-Verl.

Haus, Grundstück von Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Preis-Off. unter N. 474 an den Tagbl.-Verl.

Schnellentlosth. Selbstkäufer sucht

Billa in guter Lage zum Alleinbewohnen g. Kasse. Off. u. N. 461 Tagbl.-Verl.

Immobilien zu verkaufen

Schönes Etagehaus Nähe der Ringkirche, gegen Haus mit freim. Laden, mehr Geschäftinnere, zu tauschen gesucht. Offert. u. N. 460 Tagbl.-Verlag.

Villen

in guten Lagen und Bewohnung bietend

Etagehäuser

in großer Auswahl, auch am Ring

Geschäftshäuser

mit großen Läden in Lang-, Weber-, Kirchgasse, in Moritz-, Bleich-, Wellritzstraße usw.

Hotels

erstklassig u. bestgelegen unter günst. Bedingungen zu verkaufen

Holzmann & Co.

Coulustraße 8. - Tel. 2827 u. 1497.

Haus in Biebrich

mit Laden und Nebenzimmern, auch für Lager oder Büro geeignet. Torl., groß. Hof u. Garten, zu verkaufen.

Angeb. unter N. 475 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe**Privat-Verkäufe****Gute Erbsenz**

für 2200 Mark sofort zu verkaufen. Immo.-Agentur Kappl, Dohmeier Straße 120. Telefon 1925.

Prima Erbsenz**Laden - Geschäft**

Verlehrs- u. umständel. b. abzug. Vor. F. Verl. Fv. Kl. schwarzer Tadel zu verk. Richard-Wagner-Straße 28, Part.

7 Monate alter Schäferhund (Hündin) mit pr. Stammbaum bill. zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gd

Sch. reine, Dobermann umfänglich, preiswert zu verkaufen. Frankenstraße 23, 1. St.

Junge raffinierte Tadel, 7 Wochen alt, turbaarig, prima Abkamm, preiswert zu verkaufen.

Kemp, Eigenheim, Kerkstraße 39, 1. St.

2 junge Kelpincher

rasserein, schwarz- u. weiß, pr. Tiere, kleinste Rasse, preiswert zu verk. Frankfurtstraße 19, 1. Et. Martinststraße.

Einige Stüd Apfelwein

u. ein 1/2 od. 1/4-Stüd Weißwein

1922er Gau-Obernheimer Petersberg, Kressens Bürgermeisters Weber, in Wiesbaden lagernd, bill. zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Service. Niederm., 2 Stg. höchst Gruppe, R. B. M., antist. zu verk. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fw

Eleg. Abendkleid

schwarz, Größe 46, für 35 M. zu verkaufen. Off. u. N. 473 an Tagbl.-Verl.

Verch. Herren-Anzüge

für starke und mittlere Figur billig zu verkaufen. Bohn, Goldstraße 15.

Smoking - Anzug

auf Seide, tabell. erhalt. mittl. Fig., prw. zu verk. Rheingauer Str. 9, 1. L.

Ein Paar amerikan. Chevre-Damen-Stiefel

(Gr. 40) zu verkaufen. Schwalbacher Str. 35, d.

Ein wunderbarer Salon-Teppich

2,50 breit, 3,30 lang, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Wellritzstraße 27, 5. St. 3.

3 Italien. Meistergeige

(Gerlando Gagliano), tabelllos erhalten, mit schönem hellen Ton, zu verkaufen. Offerten unter N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Konzertlaute

erhältl. neu, umständel. zu d. bill. Preis v. 70 M. v. R. H. R. Ring 17, 3.

Konzertstüber

neu, billig zu verkaufen. 14 Kellerstraße 14.

Wohlmuth-Apparat, u. billige Tauchlampe

Gelegenheit. Zu verkaufen. Unterb. Schreibe- u. Schreibmaschine. Post- Nr. 4. Adresse zu erfragen. Bierhäuser Straße 34, Hochpart.

Wegen Abreise

zwei sehr gut erhaltene Metallbetten

(Kupfer), ein Gasofen, (Zunder u. Ruh), 1 Eis-schrank zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gd

2 weiße Metallbetten

1 w. ar. 2 St. Kleider-schrank, 1 Chaiselongue, 1 Stuhl, 1 Teppich, 1 w. zu verk. Adelheidsstraße 37, 1.

4er gut erhaltene Gobelinstühle

1 Gasofen, 1 elektr. Hängelampe, 1 w. zu verkaufen. Neuberg 8.

2 einf. weiße Bettstellen

2 gut erh. Herren-Anzüge, 1 kräft. m. Fig., 1 Sparherdchen, maltes. Grabrahmen (130x70 cm), elektr. Hörapparat, ein Damen-Mantel (Belour de laine) zu vk. Klarenthaler Straße 6, 3 St. 1.

Neue moderne Küchen-Einrichtung wegen Räumung billig zu verkaufen. Schandorfstraße 7, 2. L.

Weinjahrante

für 800, 400, 300 u. 200 Flaschen zu verk. Tadmstraße 8, 1. L.

Renntmaschine

(Schlauchreifen) Marke „Allrad“, Weltmeister, billig zu verk. Brill, Dellmundstr. 27.

Sehr guter 11. Küchenherd, tabell. badend, bill. v. Schöne Aussicht 18, 1.

Gr. elektr. Zualampe

Goldbrunse, tabelllos erhalten, zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fw

Frankenwagen

gut erhalt. Badewanne, Polsterstuhl usw. zu verkaufen. Ansuchen taglich von 10 bis 12 Uhr. Vorfr. Nr. 11, 2 rechts.

Leichter Handwagen

für Gärtner geeignet, zu verk. Blatter Str. 172, 2.

Kleiner Handwagen zu verk.

Dellmundstr. 28, 3.

4/2, 5/4 Ständhörer

sofort zu verk. Röh. bei S. Zahn, Michelsberg 10, 1.

Ein Ball.

9 m lang, 4,80 br., 2 m auf 3,50 m hoch, mit Dachstuhl und circa 4000 Badsteinen, eine Wasserpumpe mit 7,30 m Rohr, 1 Ellenbohrmasch. für Handbetrieb, 1 Hoch-Ranke, 4 neue auferne Schieber-Räder und ein Ofen zu verk. Off. u. N. 472 an den Tagbl.-Verl.

Witz

fuhrtenweise zu verkaufen. Blatter Straße 172.

Handier-Verkäufe

PIANOS best. Fabrikate auch auf Teilzahlung. Schmitz Rheinstr. 52

Billig! Billig!

Schlafsim., Schimmer, mod. rund geb. Rücken, natur. Dipl. Schreibtisch, Rüstisch, Rüstisch, 20 M. zu verkaufen. Beilstein, Sebanplatz 3.

Elegantes Herren - Zimmer

Bücherkrant, 180 breit nur 325 M. zu verkaufen. Weberstraße 21, 2.

Weinhaus Pflug

Hotel Prinz Heinrich

Tel. 543. Bärenstraße 5. Tel. 543.

Der Die

gute Wein gute Küche

Spez.: Piesporter Goldtröpfchen, 1/1 Fl. 2.—

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße.

Ab heute die aufsehenerregende Sensations-Groteske

Dr. Jack

mit Harold Lloyd in 6 Akten.

Dazu „Weib gegen Weib“

ein egl. Sitten-Drama in 7 Akten.



Männergesangsverein „Union“

E. V.

Samstag, den 10. Januar ab 8 Uhr abends im Saale des Katholischen Gesellenhauses, Dotzheimer Straße

Weihnachtsfeier

mit Konzert, Theateraufführungen, Tombola und Ball.

Eintritt frei

F270

Es ladet höflichst ein

DER VORSTAND.

„Zum Blüchertal“

Blücherstraße 23

Samstag

Schlachtfest

Freitag:

Bratwurst u. Wellfleisch.
Zum Auschnitt das beliebte
Wormser Apfelsbräu.Gepflegte Auschnitt- und Flaschenweine.
Es ladet freundlichst ein Friedrich Hassenbach.

„Burg Rheinfels“

Hellmundstr. 6.

Morgen Freitag abend:

Schlachtfest

wogu freundlichst einladet
Karl Hupp.

Eisenbahn- Fahrpläne

(gültig ab 1. Dezember 1924)
auf besserem Papier gedruckt
sind bei uns zum Preis von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

D. R. G. M. № 888 446

Sicherung gegen Einbruch

ist zu verkaufen. Offerten unter M. 476 an
den Tagbl.-Verlag.

Echte Gothaer Zervelatwurst

Ananawurst,
Leinwandwurst,
Kartoffelwurst,
Gebratene Wurst,
Sülze.Liefert zum billigen
Tagespreis in Vollkoll
von 5 und 10 Pfd.
Bücherei, Hugo Rüdloff,
Gotha i. Th., Koblentzstr. 6.

Zahn- Bürsten

in größter Auswahl.

Detle

Michelsberg 6.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abds. 4.30 Uhr.
Sabbat morgens 8 Uhr;
nachm. 3 Uhr. abends
5.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 7.45 Uhr,
abends 4.30 Uhr.
Alt-Israellische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33.
Freitag abds. 4.15 Uhr.
Sabbat, morg. 8.30 Uhr.
Vortrag 10.30 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr. abends
5.35 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 7.15 Uhr,
abends 4.15 Uhr.
Salmond Thora - Verein.
E. A. Al. Schmalbacher
Strasse 10. Sabbat-Eina.
4.30 Uhr, morgens 8.30.
Mittags 4.45, Ausg. 5.35.
Wochentage, morg. 7.30.
Mittags u. Schür 5 Uhr.
Mittags u. Schür 5.35.Alle Tapezier-
und Polster-Arbeiten
werden gut und preiswert
ausgeführt. R. Hermann-
straße 1, Part.

Masken-Leih-Anstalt

empfiehlt elegante, sowie einfache
Damen- u. Herren-Kostüme u. Dominos.
Sämtliche Kostüme sind neu.
Zivile Preise. Anfertigung im eigenen Atelier
Modelle am Lager

Frau Marga Westermann, Frankenstr. 21 P.

Vorratskühler Kühlschränke

sehr preiswert 1811
Wilh. Höcker
Schillerplatz 2.

Defen

schwarz, vernid., emailf.,
in allen Grö. sehr billig
Schattenbühne, 26. B. L.

Kinderwagen

Klappwagen
preiswert.
Geierlein
Goldstraße 16.

Rasiermesser für 60 Pf.

auf neu geschliffen.

Garantie für jedes Stück,
da sämtliche Rasiermesser auf Spezial-
maschinen geschliff. u. abgezog. werden.
Lieferzeit in einem Tag.Reparaturen. Ersatzteile für sämtliche
Haushaltsmaschinen.

Nur Wagemannstraße 27

Stahlwaren

Schleiferei.

Ph. Krämer Inh.:
Georg KrämerFür die herzliche Teilnahme bei
dem Heimgange meines lieben Mannes
sowie für die zahlreichen Kranz-
spenden und die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrer Bender sage ich
allen meinen innigsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Hart de Ruyter.

Sonnenberg, den 7. Januar 1925.

Danksgiving.

Für die liebevollen Be-
weise herzlicher Teilnahme und
die Kranzspenden, welche mir
bei dem Hinscheiden meiner
innigstgeliebten untergeß-
lichen Frau zuteil wurden,
sage ich allen herzlichen Dank.
Besonders herzlichen Dank
Herrn Pfarrer D. Schloffer
für seine trostreichen Worte.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Thomp.

Kiedricher Straße 9, 2.

Frische Fische!

Geräucherte und marinierte Fische

Fisch-Konserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Frickel's Fischhallen

Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. Telefon 778 und 1362.

Zweiggeschäfte: Kirchgasse 7 und Wörthstr. 24.

Heute besonders preiswert:

la Cabliau, 2-4 pfdg., ohne Kopf Pfd. 35 Pf.

ff. Seelachs, 1/1 Fisch „ „ „ 40 „

ff. Goldbarsch, ohne Kopf 40, Merlans 40 „

Feinster Nordsee-Cabliau, gr. Schellfische, Seehecht, Heil-
butt, Steinbutt, Schollen, Rotzungen, Limandes usw. billigst.

la rotfl. Salm im Ausschnitt Pfd. Mk. 2.50

Lebende Karpfen, Schleie, Bachforellen

Geräucherte Fische in großer Auswahl
täglich frisch.

Gebäckene Fische Pfd. 80 Pf.

Neue deutsche Salzheringe Stück 5 Pf.

la schottische Vollheringe Stück 8 Pf.

Holländer Vollheringe, la voll Stück 10 Pf.

„ „ pur Milchener „ 15 „

ff. Heringsalat mit Mayonnaise 1/1 Pfd. 40 „

Wintergarten

Heute letzter Tag
die Sensation aller Weltstädte, der neue
Fox Großfilm

Vampyre der Rennbahn

mit Buck Jones in der Hauptrolle.
Der ungeheure Film der größten
Sportsensationen in 6 spannenden Akten.

Der sensationelle Paramount
abenteuerfilm

Der Mann im Nebel

Drama in 6 Akten, in der Hauptrolle
Dorothy Dalton

Ferner:

Gerhard als Möbeltransporteur

Lustspiel in 3 Akten mit
Gerhard Dammann

Sowie:

Das St. Blasiusfest in Ragusa

Zeitbild Dalmatiens und der adriatischen
Küste

Beginn: 3½, 6, 8¼ Uhr.

Lichtspiele

Westerwald-Verein & V.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Samstag, den 10. Januar cr.,
abends 8 Uhr, im Saale der
Loge Plato, Friedrichstr. 35:

Weihnachtsfeier mit Ball.

Hierzu werden unsere Mitglieder
und deren Angehörigen noch-
mals freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder wollen die Programme für
eingeladene Gäste rechtzeitig in der Kohlenhandlung
W. Weber, Wehlitzstraße 7, abholen. F350

Thalia-Theater

Heute letzter Tag
des monumentalen Prunkfilms:

Scaramouche.

Ab morgen Freitag:

Die große Ausstattungs- Filmoperette:

Das Mädel von Pantecuculi

in 6 Akten.

Musik von HANS AILBOUT

mit

Charles Willy Kayser
und Ada Svedin.

Erste Berliner Gesangskräfte!

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr.

D. S. B.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr,
im „Katholischen Vereinsheim“ (Bonifatiuskirche)

— nicht Aida Gernsbach —
erzählt Frau Martha Frohwein-Bäcker
die Bellenballe in Tracht

Geflügel und heitere Märchen.

Eine Jugendbühne u. Einzelkar trägt Volkstheater vor.
Eintrittskarten zu 1.—, 0.75 u. 0.50 Mark in der
Geldwechselle, Sedanplatz 8. F350

Lastauto- Transporte

werden prompt ausgeführt.

Fr. Seip

Schwalbacher Str. 67 Telefon 6439

HEUTE

Mein Leopold

Ein Stück Alt-Berlin

Parochialstraße
Puhlmanns Garten
Ausflug nach Schöneberg
Die alten Linden
Die alte Kramlerede



Ausflug der Schloßwache
Der Rathhausmarkt
Moritzhof
Vor dem Schönhäuser Tor
Frühling in Alt-Berlin

Walhalla-Theater

Fröbelscher Privat-Kindergarten

Sonnenberger Straße 2

Anmeld. werden von 11—1 Uhr entgegengenommen.
Annette Schneider, gepr. Kindergärtnerin 1. Klasse.

10/100 Stridmaschine

fast neu, zu verkaufen.

Offerten unter F. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Die Wintergarten- Lichtspiele

haben am

9. und 10. ds. Mts.

zwecks Renovierung und Einbau einer
vollständig neuen modernen Bestuhlung

geschlossen!

Am Sonntag nachmittag 5 Uhr:

Neueröffnung

mit dem

größten Programm, das Wiesbaden je gesehen.

Bitte unsere Samstag-Anzeige zu beachten.

DAS GUTE INSERTAT

sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schrift-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN - TAGLATHAUS

Alle Schriftl. Arbeiten.
Bücherordn., für Steuer-
räuber u. dgl. Off. u.
Q. 458 an Tagbl.-Verlag.

Walhalla-Theater

Der hervorragende
Spielplan!

„Wie man seine Fran erzieht“

Der größte Lustspiel-
erfolg Amerikas und
Englands.

In der Hauptrolle:

Marie Prevost.

Hierauf:

„Mein Leopold“

Lebensbild in 6 Akten.
Ein Stück Alt-Berlin.

In den Hauptrollen:

Käthe Haack
Georg Alexander
Leo Peukert
Lotte Steinhoff
Walter Slezak.
4, 6¼ u. 8¼ Uhr

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, 8. Januar

12. Vorstellung Stammreihe 6

Die Fledermaus.

Operette von Johann Strauß.

Operette und 2. Akt.

Musikal. Leitung: Dr. Tannner.

Gefühlte... Heinrich Schorn

Stolische... Gerold Walters

Alfred... Erich Lange

Dr. Halle... Paul Breitkopf

Bild. Notar... D. Bernhöft

Frank... Bernh. Herrmann

Brig. Olofatz... E. Schmidt

Freud... Max Andriano

Immer... Alfred Wulfschel

Ide... Doris Doh

Melanie... Edda Wapsdorf

Pauline... Edda Wapsdorf

Felicitä... Edda Wapsdorf

Winni... Edda Wapsdorf

Willy-Bey... Edda Wapsdorf

Ramulin... Edda Wapsdorf

Carlton... Edda Wapsdorf

Nach dem 1. und 2. Akt je
10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kirchen-Konzerte

Freitag, 8. Januar.

Abends 7.30 Uhr im gr. Saal:

VI. Zyklus-Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schüricht.

Organist: Friedrich

Petersen, hier:

Vorstärkt. Bläser-Orchester.

Chor: Mädchenchor, Lehrer-

gesangsverein, Männerquartett

Dieterich.